



Forum #9

Unterrichtsentwurf
**Wirtschaftspolitik
spielerisch erlernen**

Stephan Jätzel und Maike van Schoonderwaldt

Stephan Jätzel und Maike van Schoonderwaldt

Unterrichtsentwurf

Wirtschaftspolitik spielerisch erlernen

Ein ökonomisches Simulationsspiel zu wirtschaftspolitischen Konzeptionen entlang eines fiktiven Staates

Kurzbeschreibung

Die Corona-Pandemie stellt die Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Welche Maßnahmen eignen sich, um einer Wirtschaftskrise vorzubeugen bzw. diese zu bekämpfen? Begriffe wie „Konjunkturreinbruch“, „Schwarze Null“ und „Schuldenbremse“ sind in der aktuellen Debatte zentral.

Hierauf geht das Autorenteam ein und beleuchtet im **neuen CIVES-Forum #9** den Konjunkturverlauf sowie darauf aufbauende wirtschaftspolitische Konzeptionen. Die kostenlose Unterrichtsreihe für den sozialwissenschaftlichen Unterricht ist als mehrstufiges ökonomisches Simulationsspiel aufgebaut. Ziel ist die spielerische, handlungsorientierte Förderung der Sach- und Urteilskompetenz der Lernenden, um kontroverse wirtschaftspolitische Forderungen und Entscheidungen im Alltag einordnen und bewerten zu können.

Der ausführliche Unterrichtsentwurf enthält eine didaktische Einordnung, eine Sachanalyse, detaillierte Verlaufspläne, Arbeitsblätter für Schüler*innen sowie Lehrmittel und weiterführende Tipps. So lässt sich der Unterrichtsentwurf sehr gut mit den offenen, digitalen, interaktiven Materialien von wirtschaftspolitik.cc kombinieren (vgl. **CIVES-Praxistest #10**).

Curricular verankert ist die Unterrichtsreihe im Inhaltsfeld *Wirtschaftspolitik* des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen für das Fach Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

*Über die Autor*innen*

Stephan Jätzel unterrichtet als Lehrer für Sozialwissenschaften und Geschichte aktuell am Archigymnasium Soest. Ab dem neuen Schuljahr 2021/22 ist er am Friedrich Spee Gymnasium in Rütthen tätig. Sein Referendariat absolvierte er am Gymnasium Wanne im Ruhrgebiet und studierte zuvor an der Universität Duisburg-Essen.

Maike van Schoonderwaldt unterrichtet als Lehrerin für Sozialwissenschaften und Mathematik am Albertus-Magnus-Gymnasium in Viersen-Dülken. Ihr Referendariat absolvierte sie am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Mönchengladbach und studierte den Master of Education an der Universität Duisburg-Essen.

jaetzel@fsgrue.de

maike.van-schoonderwaldt@amg-viersen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Unterrichtsperspektive und didaktisch-methodische Aspekte	4
2	Reihenplanung	7
3	Sachanalyse	10
4	Verlaufspläne	13
	Unterrichtsmaterialien	24
	Arbeitsblätter	24
	Lehrmaterial	51
	Literaturverzeichnis	59
	Weitere Hinweise	61
	Impressum	62

1 Unterrichtsperspektive und didaktisch-methodische Aspekte

Die vorliegende Unterrichtsreihe thematisiert den Gegenstandsbereich der Wirtschaftspolitik und beleuchtet in diesem Zusammenhang den Konjunkturverlauf sowie darauf aufbauende wirtschaftspolitische Konzeptionen. Dabei wird insgesamt das Ziel verfolgt, die Sach- und Urteilskompetenz der Lernenden derart zu schulen, dass sie im Anschluss an diese Reihe über ein konzeptuelles Wissen verfügen, welches sie dazu befähigt, wirtschaftspolitische Forderungen und Entscheidungen unterschiedlicher Akteure im Hinblick auf zugrunde liegende Argumentationsketten zu analysieren und in Bezug auf ihre Wirksamkeit zu bewerten. Studien belegen in diesem Kontext die Schwierigkeiten von Lernenden „politische Themen auf der Grundlage der medialen Berichterstattung angemessen zu verstehen“ (Autorengruppe Fachdidaktik 2016: 126).

Curriculare Verankerung

Die Unterrichtsreihe stützt sich auf den **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen im Fach Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft. Hierin wird das Inhaltsfeld *Wirtschaftspolitik* unter anderem mit diesen inhaltlichen Schwerpunkten vorgegeben:

- 1) „Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland,
- 2) Konjunktur- und Wachstumsschwankungen und
- 3) Wirtschaftspolitische Konzeptionen“ (MSW 2014: 34).

Durch die Betrachtung unterschiedlicher wirtschaftspolitischer Konzeptionen sollen die Schüler*innen „die Legitimation staatlicher Beeinflussung von gesamtwirtschaftli-

chen Zielgrößen“ erkennen und „die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen für sich selber in aktuellen und zukünftigen Lebenssituationen“ (MSW 2014: 19) reflektieren.

Didaktische Aspekte

Aus didaktischer Sicht erweist sich die Thematisierung dieser Punkte insbesondere im Hinblick auf die regelmäßig wiederkehrende *mediale Konfrontation* infolge von Konjunkturschwankungen – beispielsweise mit Blick auf die Wirtschaftskrise in den Jahren 2008/2009 oder die Auswirkungen der Corona-Pandemie seit 2020 – als bedeutsam. So besitzt das Inhaltsfeld der Wirtschaftspolitik nicht nur angesichts des späteren Berufs- und Arbeitslebens der Schüler*innen eine klare Relevanz, sondern schafft auch realistische Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Die entwickelten Unterrichtsstunden verfolgen dementsprechend den Anspruch, den Schüler*innen inhaltlich komplexe Wirtschafts-Zusammenhänge zugänglich zu machen. In Anlehnung an das *fachdidaktische Prinzip* der *Handlungsorientierung* und nach dem *Prinzip des genetischen Lernens* ist die Unterrichtsreihe in Form eines simulativen Handelns konzipiert. Dies ermöglicht einen spielerischen Zugang und zahlreiche Reflexionsanlässe. Die Lernenden werden dazu anregt, möglichst selbstständig in Interaktion miteinander zu treten und gemeinsam Lösungsstrategien für wirtschaftliche Grundproblematiken zu entwickeln (vgl. Detjen 2013: 334). Hierzu werden die „Lernende[n] in aufgabenhaltige (konfliktreiche) Situationen versetzt [...], die sie durch eigene Aktivitäten bewältigen müssen“ (ebd.: 334). Infolge eines fiktiv angelegten Ausgangsszenarios „machen [die Lernenden] die Erfahrung, dass auch Menschen desselben Alters und vielleicht desselben Milieus sich in andauernde[n] Konflikte[n] über eine lebenswerte

Gesellschaft” (Reinhardt 2016: 163) und deren Wirtschaftsordnung uneinig sein können. Die vielfältigen, dramaturgisch inszenierten Entscheidungsprozesse verhelfen ihnen sodann dabei die wirtschaftspolitische Ordnungs- und Prozessvorstellungen sowie die damit einhergehenden „elementaren Wertekonflikte zu klären und zu reflektieren” (ebd.: 162).

Nach dem theoretischen Modell der Politikkompetenz von DETJEN ET AL. (2012) leisten die konzipierten Unterrichtseinheiten schwerpunktmäßig einen Beitrag zum Kompetenzaufbau in den Dimensionen *Politische Handlungsfähigkeit* und *Politische Urteilsfähigkeit*.

Aufbau der Unterrichtsreihe

1. So werden die Schüler*innen – analog zur Dorfgründung nach Reinhardt (vgl. Reinhardt 2016: 163f.)– in einer ersten Sequenz in die Situation des fiktiven Staates ECONOMIX¹ eingeführt. In diesem Kontext setzen sich die Lernenden zunächst mit einem Gespräch zweier Staatssekretäre zur wirtschaftlichen Situation des Landes auseinander, um intuitiv und fallbezogen den idealtypischen Konjunkturverlauf sowie Erklärungsansätze für Konjunkturschwankungen zu erarbeiten. Daran anschließend gilt es, den Konjunkturzyklus auch theoretisch aufzuarbeiten.
2. In einer zweiten Sequenz soll die wirtschaftliche Situation von ECONOMIX mithilfe der Auswertung von Statistiken zu konjunkturrelevanten Daten in Gruppen von fünf Personen analysiert werden. Aus Perspektive der fünf Wirtschaftsweisen des Sachverständi-

genrates verfassen die Schüler*innen ein entsprechendes Gutachten.

3. In der dritten Sequenz müssen die Lernenden auf Grundlage des Gutachtens dann eigenständig Entscheidungsstrategien entwickeln, um die wirtschaftlich schwierige Situation in ECONOMIX zu bewältigen. Durch die Entwicklung eigener Lösungsstrategien können im Sinne des *Exemplarischen Lernens* die Charakteristika der beiden zentralen wirtschaftspolitischen Maßnahmen herausgearbeitet und reflektiert werden (vgl. Grammes 2014: 253). Im Anschluss an die eigenständige Entdeckung möglicher Lösungswege sind diese schließlich im Sinne einer Lernprogression den zwei theoretischen Ansätzen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik vergleichend gegenüberzustellen. Abschließend sollen die jeweils vorgeschlagenen Maßnahmen theoriebasiert und kritisch untersucht und gegebenenfalls mithilfe einer Makromethode diskutiert werden. Indem sich die Lernenden den aus ihren Lösungsstrategien resultierenden Theorien und Gesetzmäßigkeiten interessengeleitet bewusst werden, erschließen sie sich letztlich genetisch bedingtes Orientierungswissen (vgl. Arnold 2021: online), welches sie dabei unterstützt, ihre persönliche Position zu entwickeln und diese im (wirtschafts-)politischen System zu verordnen (vgl. Reinhardt 2016: 162f.). Auf eine Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen Konzeption der Postwachstumsökonomie wird im Sinne einer didaktischen Reduktion verzichtet. Gegebenenfalls kann im Anschluss an

¹ Der Name ist dem gleich betitelten Buch „ECONOMIX—Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch nicht)“ von Michael Goodwin und Dan E. Burr (2012) entlehnt.

die Reihe aber ein alternativer Ansatz der Wirtschaftspolitik diskutiert oder auch in die Reihe selbst integriert werden.

Inhaltliche und kompetenzbezogene Voraussetzungen

Für die Umsetzung der Unterrichtsreihe sind grundlegende Sach- und Urteilskompetenzen zum Wirtschaftskreislauf im Rahmen der behandelten Inhaltsfelder aus der Mittelstufe bzw. Einführungsphase erforderlich. Die Lernenden verfügen zudem über Sachkompetenz zum *Magischen Viereck* und zum *Stabilitäts- und Wachstumsgesetz* (1967) aus den Themenbereichen der Qualifikationsphase I. Durch die erneute Bearbeitung dieser Themen im Rahmen dieses Unterrichtsentwurfs kommt es zur spiralcurricularen Wiederholung.

Darüber hinaus kann die Unterrichtsreihe optional zur Schulung der Medienkompetenz im Sinne des *Medienkompetenzrahmens* auch durch den Einsatz digitaler Tools ergänzt werden. Als Möglichkeit zur Dokumentation der Unterrichtsreihe bietet sich die Nutzung eines *digitalen Klassenraums* an. Das Format *Padlet* ermöglicht beispielsweise nach Abschluss der Unterrichtsreihe die Erstellung eines PDF-Dokuments, welches die hier eingestellten Materialien und Schülerergebnisse komprimiert bündelt und diese vollständig sowie nachhaltig für alle Lernenden digitalisiert.

2 Reihenplanung

Das entwickelte Unterrichtsmaterial ist dreistufig aufgebaut, enthält insgesamt sieben Einheiten mit circa fünf Doppel- und vier Einzelstunden. Die Materialerprobung im Unterricht begann im ersten Schulhalbjahr 2020/21 und wird aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie auf den Unterricht aktuell fortgesetzt. Rückmeldungen nimmt das Autorenteam gerne entgegen.

Stunde	Thema	Kompetenzschwerpunkt
1. Sequenz: Gute Zeiten, schlechte Zeiten (GZSZ) in ECONOMIX – Analyse und Erläuterung des Konjunkturzyklus		
UE ² 1 (1 DS ³)	<i>GZSZ in ECONOMIX?! – Analyse eines fiktiven Gesprächs über die economixsche Wirtschaftslage zwischen zwei Mitarbeiter*innen des Wirtschaftsministeriums zur Erläuterung des Konjunkturzyklus.</i>	Die Schüler*innen erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren (SK ⁴), indem sie ein fiktives Gespräch zwischen Akteuren der Wirtschaftspolitik hinsichtlich der Entwicklung wirtschaftlicher Faktoren analysieren und den Verlauf sowie mögliche Ursachen in einem Schaubild darstellen.
UE 2 (1 ES ⁵)	<i>Das Auf und Ab der Wirtschaft – Vertiefende Erarbeitung und Untersuchung der Konjunkturindikatoren im Konjunkturverlauf</i>	Die Schüler*innen erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren (SK), indem sie Schlagzeilen, die den Zustand wirtschaftlicher Zielgrößen beschreiben, begründet in den Konjunkturverlauf einordnen.
2. Sequenz: ECONOMIX in der Krise? – Analyse der wirtschaftlichen Zielgrößen des Magischen Vierecks		
UE 3 (1 DS, 1 ES)	<i>Sind die fetten Jahre vorbei? – Arbeitsteilige Analyse diverser Statistiken zu den gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen Wachstum, Preisniveaustabilität, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und Vollbeschäftigung in ECONOMIX</i>	Die Schüler*innen werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten [...] und Gesetzmäßigkeiten aus, überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK ⁶) und beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen (UK ⁷), indem sie fiktive Statistiken zu den

²UE = Unterrichtseinheit

³DS = 90-minütige Doppelstunde

⁴SK = Sachkompetenz

⁵ES = 45-minütige Einzelstunde

⁶MK3 = Methodenkompetenz 3

⁷UK = Urteilskompetenz

Stunde	Thema	Kompetenzschwerpunkt
	<p>Hinweis! Schwerpunkt Abitur 2022 im LK⁸: Analyse von Daten zur konjunkturrelevanten Entwicklung (MSB 2021: 5)</p>	gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen auswerten, darauf aufbauend ein Gutachten zur Wirtschaftslage des Staates ECONOMIX verfassen und die wirtschaftliche Situation von ECONOMIX in den Konjunkturverlauf einordnen.
3. Sequenz: Ein Masterplan für ECONOMIX! – Entwicklung und Reflexion von Lösungsstrategien		
UE 4 (1 DS + optional 1 ES)	<i>(Richtungs-)Streit im economixschen Wirtschaftsministerium: Aus der Krise, aber wie? – Gestaltung von Lösungsstrategien als Reaktion auf den economixschen Konjunkturerbruch zur Entdeckung wirtschaftspolitisch kontroverser Positionen</i>	Die Schüler*innen entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien [,] [...] wenden diese an (HK3 ⁹) und erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme (UK), indem sie auf einzelne politische, soziale und wirtschaftliche Problemsituationen in ECONOMIX reagieren und aus der Perspektive von Politiker*innen eine entsprechende Strategie zur Lösung dieser Probleme entwickeln.
UE 5 (1 DS)	<i>Wie viel Staat darf's sein? Angebots- und Nachfrageorientierung: ein Entweder - oder? – Vergleich der theoretischen Grundlagen nachfrage- und angebotsorientierter Wirtschaftspolitik</i>	Die Schüler*innen unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter [...] [und] nachfrageorientierter [...] Konzeptionen (SK), indem sie die Maßnahmen und Instrumente beider Wirtschaftstheorien aus einem fiktiven Interview mit JOHN MAYNARD KEYNES und MILTON FRIEDMAN herausarbeiten, tabellarisch gegenüberstellen und ihre eigenen Lösungsstrategien den beiden Konzeptionen zuordnen.
UE 6 (1 ES)	<i>Mit Keynes in den Staatsbankrott, mit Friedman in die Arbeitslosigkeit? – Identifikation und Erörterung möglicher angebots- und nachfrageorientierter Dilemmata</i>	Die Schüler*innen beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen (UK) indem sie textbasiert Vor- und Nachteile angebots- sowie nachfrageorientierter Instrumente erarbeiten.

⁸ LK = Leistungskurs⁹ HK3 = Handlungskompetenz 3

Stunde	Thema	Kompetenzschwerpunkt
UE 7 (1 DS)	<p><u>Möglichkeit A:</u> <i>Milliarden für die Konjunktur: Sinnloses Verprassen oder effektive Soforthilfe?</i> – Bewertung von Konjunkturprogrammen als nachfrageorientiertes Instrument</p> <p><u>Möglichkeit B:</u> <i>Wir müssen den Gürtel enger schnallen.</i> Durch Sparen zurück zum Boom? – Bewertung von Steuersenkungen als angebotsorientiertes Instrument</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Hinweis! Schwerpunkt Abitur 2022 im GK¹⁰: Auseinandersetzung über [sic!] den Umgang mit Staatsverschuldung (MSB 2021: 4)</p> </div>	Die Schüler*innen beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen (UK), indem sie innerhalb einer Talkshow Vor- und Nachteile der beiden Strategien diskutieren und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Kriterien bewerten.

¹⁰ GK = Grundkurs

3 Sachanalyse

Die vorliegende Unterrichtsreihe dient dazu, sukzessiv die Sachkompetenz der Schüler*innen bezüglich des Konjunkturverlaufs aufzubauen. So sollen zunächst Kenntnisse über die einzelnen Phasen der Konjunktur, entsprechende Einflussgrößen auf die wirtschaftliche Entwicklung sowie Indikatoren zur Prognose des Verlaufs vermittelt werden.

Grundsätzlich werden unter dem Begriff Konjunktur die „mittelfristigen, zyklischen (d.h. immer wiederkehrenden Schwankungen der wirtschaftlichen Aktivitäten)“ (Ebert, Langhans & Prochnow 2015: 36) verstanden, die das reale Wirtschaftswachstum einer Volkswirtschaft abbilden. Ein Konjunkturzyklus wird in vier Phasen unterteilt, die unterschiedliche Zeitintervalle und Intensitäten umfassen. Während die Phase des Aufschwungs (**Expansion**) mit steigenden, positiven Wachstumsraten einhergeht und den Höhepunkt in der Phase der Hochkonjunktur (**Boom**) findet, beginnen die Wachstumsraten in der Phase des Abschwungs (**Rezession**) langsam zu sinken. Der Kon-

junkturzyklus endet mit der Phase der Krise (**Depression**). In dieser Phase ist es möglich, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) so weit schrumpft, dass es sich in absoluten Zahlen um ein sogenanntes „negatives Wachstum“ handelt. Erst wenn der untere Wendepunkt erreicht ist, beginnt ein neuer Konjunkturzyklus und somit ein erneuter Aufschwung.

Eine Einordnung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Konjunkturverlauf kann mithilfe unterschiedlicher *Konjunkturindikatoren* erfolgen. Dahingehend unterscheidet man zwischen Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren. Während Frühindikatoren wie Auftragseingänge vor allem der Prognose der konjunkturellen Entwicklung dienen, bilden Präsenzindikatoren wie die Auslastung der Kapazitäten oder die Konsumausgaben vor allem den gegenwärtigen Status ab. Die Arbeitslosenquote oder der Preisindex stellen dagegen Spätindikatoren dar und folgen der konjunkturellen Entwicklung in der Regel erst verzögert (vgl. ebd.: 35; Pollert, Kirchner, Polzin & Pollert 2016: 94ff.).

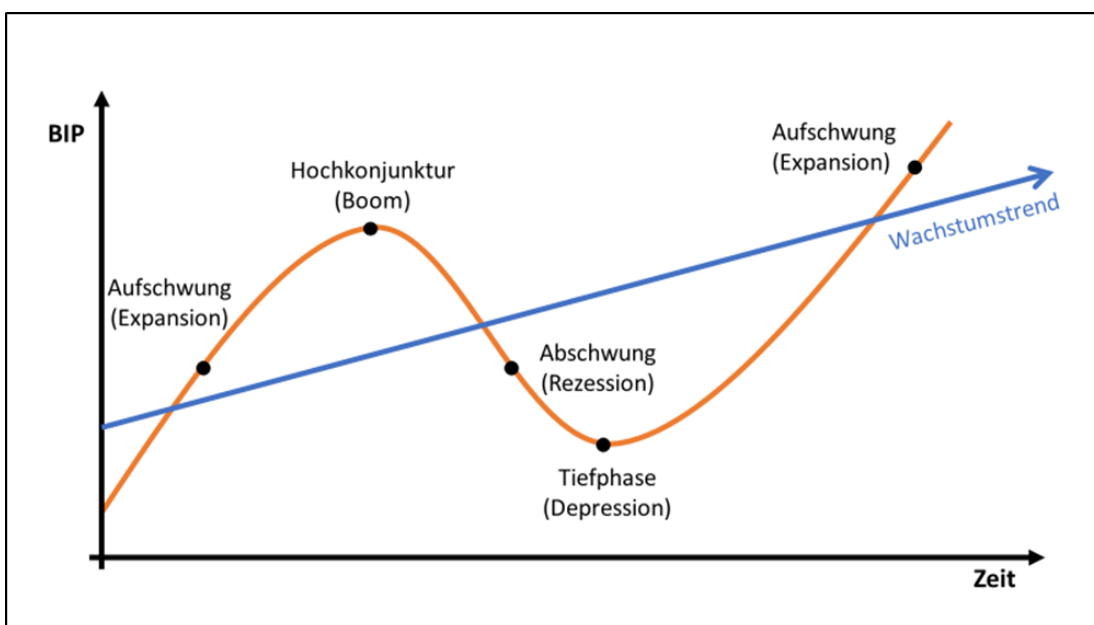


Abb. 1: Der Konjunkturzyklus; eigene Darstellung

Die Schwankungen eines Konjunkturzyklus liegen in der Veränderung der wirtschaftlichen Aktivität begründet. Während *saisonale Schwankungen* „ihre Ursache oft in der Witterung oder jahreszeitlich typischen Verbraucherverhalten[s]“ haben (Ebert, Langhans & Prochnow 2015: 36), sind *konjunkturelle Schwankungen* mittelfristige Zyklen, die auf gesamtwirtschaftlicher Überproduktion beruhen und eine Drosselung der Produktion nach sich ziehen. Dahingegen dauern *strukturelle Schwankungen* am längsten an, da sie durch einen *Strukturwandel* hervorgerufen werden – beispielsweise durch die Digitalisierung – und durch wichtige Innovationen von Schlüsseltechnologien über Jahrzehnte einen Wachstumsschub hervorrufen können, der erst durch eine neue Erfindung abgeschwächt wird (vgl. ebd.: 36).

Darüber hinaus setzt sich die Unterrichtsreihe zum Ziel, die wesentlichen Grundannahmen, Argumentationsketten und Maßnahmen sowie entsprechende Kritikpunkte der angebots- sowie nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik zu vermitteln.

Der Ausgangspunkt der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik beruht auf den Annahmen der ‚klassischen‘ und ‚liberalen‘ Wirtschaftstheorien, wobei die Vertreter*innen der Angebotstheorie davon ausgehen, dass der Markt konjunkturelle Krisen von selbst löse. Ausgehend von dem *Say'schen Theorem*, nach dem sich jedes volkswirtschaftliche Angebot seine eigene Nachfrage selbst erschaffe, werten Angebotstheoretiker dies als Beleg für einen langfristigen gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtszustand. Bei diesem werde Arbeit nachgefragt und Einkommen generiert, woraus letztendlich eine Nachfrage nach Gütern resultiere. Im „Zusammenspiel von Vielen“ generiert das Angebot so seine eigene Nach-

frage (vgl. Lüpertz 2009: 328). Konträr zur nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik des britischen Ökonomen JOHN MEYNARD KEYNES sei daher „das ständige antizyklische Wechseln zwischen anregenden und dämpfenden Maßnahmen im Konjunkturverlauf nicht Folge, sondern *Ursache* konjunktureller Schwankungen“ (Altmann 2007: 242). Dementsprechend sollte sich der Staat angesichts der negativen Auswirkungen einer Staatsverschuldung infolge der Nachfragebeeinflussung vielmehr darauf konzentrieren, mittels einer effizienten Ordnungspolitik verbesserte Rahmenbedingungen zur Ausweitung des Güterangebotes zu schaffen (vgl. Schlösser 2007: online). Würde die staatliche Politik wachstumsorientiert die Angebotsbedingungen verbessern und zugleich auf neue Kreditaufnahmen verzichten, käme es folglich durch die wachsende Investitionsneigung der Unternehmen zu mehr Wachstum und infolgedessen zu einer höheren Beschäftigung. Neben den Steuersenkungen sehen deren Vertreter vor allem moderate Lohnabschlüsse und den Abbau von Lohnnebenkosten sowie die Verringerung staatlicher Sozialleistungen als grundlegende Instrumente angebotsorientierter Wirtschaftspolitik. Durch weitere Deregulierungen auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Lockerung des Kündigungsschutzes) soll so die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit erreicht und damit die Erzeugung von Wachstumsimpulsen erzielt werden (vgl. Ebert, Langhans & Prochnow 2015: 87).

Als wichtigsten Faktor zur Steuerung des Wirtschaftsablaufes sieht die angebotsorientierte Wirtschaftspolitik jedoch das geldpolitische Instrument der Steuerung der Geldmenge durch die Zentralbanken vor. Nach der Auffassung des amerikanischen Ökonoms MILTON FRIEDMAN geht seine monetaristische Theorie von einer engen Beziehung

zwischen dem Wachstum der volkswirtschaftlichen Produktion einerseits und der Geldmenge andererseits aus (vgl. BpB 2016). Um eine stetige Wirtschaftsentwicklung zu gewährleisten, wird über die Steigerung der Geldmenge eine zusätzliche Nachfrage finanziert, in deren Folge das Sozialprodukt ebenfalls steigt und die Arbeitslosigkeit längerfristig abnimmt. Kommt es hingegen zu einem Stopp des Geldmengenwachstums stagniert die Güterproduktion und die Arbeitslosigkeit nimmt zu. Letztendlich liegt die führende Rolle der Wirtschaftspolitik jedoch bei der Zentralbank eines Landes bzw. einer Währungsunion (vgl. Ebert, Langhans & Prochnow 2015: 80).

Im Rahmen der Unterrichtsreihe sollen die Schüler*innen die Sachkompetenz erwerben, die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik gegenüber der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik abgrenzen zu können. Die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik vertraut im Gegensatz zur vorangegangenen Wirtschaftstheorie schließlich nicht auf die Selbstheilungskräfte des Marktes, sondern führt die Ursachen von Wirtschaftskrisen vielmehr auf einen gesamtwirtschaftlichen Nachfragemangel zurück. Gemäß dem Hauptvertreter der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik JOHN MAYNARD KEYNES bestimme vor allem die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern die Höhe des Einkommens und des Beschäftigungsstandes. Sofern infolge einer geringen Nachfrage weniger produziert würde, käme es schließlich zu Entlassungen, da bei geringerer Produktion auch weniger Arbeitnehmer notwendig seien. Infolgedessen verringere sich das gesamtwirtschaftliche Einkommen, wodurch die Konsumgüternachfrage weiter sinken, die Arbeitslosigkeit dagegen zunehmen würde. Es bedürfe demnach einer Steigerung der gesamtwirtschaft-

lichen Nachfrage, insbesondere der Investitionsgüternachfrage, um wieder Vollbeschäftigung zu erreichen.

Aus Sicht der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik trägt der Staat in diesem Kontext eine konjunkturpolitische Verantwortung. Im Falle eines Abschwungs müsse der Staat seine Ausgaben steigern und, wenn nötig auch unter Inkaufnahme etwaiger Haushaltsdefizite, staatliche Maßnahmen mithilfe von Kreditaufnahmen (*deficit spending*) finanzieren. Durch zusätzliche Steuerenkungen können zudem die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und damit auch ihre Konsumgüternachfrage erhöht werden. Im Aufschwung seien die Staatsausgaben dagegen im Sinne einer antizyklischen Konjunkturpolitik zu verringern und entstandene Schulden durch Steuererhöhungen abzubauen.

Neben einer entsprechenden Steuer- bzw. Fiskalpolitik sieht die nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik auch das geldpolitische Instrument der Leitzinssenkung zur Belebung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage vor. So führt eine Senkung des Leitzinses zur Verringerung der Spar- und Kreditzinsen, sodass Haushalte und Unternehmen zu kreditfinanzierten Ausgaben im Sinne einer Steigerung der Konsum- und Investitionsgüternachfrage animiert werden. Grundsätzlich unterliegen diese Maßnahmen aus heutiger Perspektive aber nicht mehr der staatlichen Steuerpolitik, sondern müssen den Kompetenzen der Europäischen Zentralbank zugeschrieben werden, weshalb der Fokus der Unterrichtsreihe verstärkt auf fiskalpolitische Maßnahmen gelegt werden soll (vgl. Pollert, Kirchner & Pollert 2016: 107f.; Ebert, Langhans & Prochnow 2015: 86; Wilke 1985: 2, 54f.).

4 Verlaufspläne

UE 1: *Gute Zeiten, schlechte Zeiten (GZSZ) in ECONOMIX?! – Analyse eines fiktiven Gesprächs über die economixsche Wirtschaftslage zwischen zwei Mitarbeiter*innen des Wirtschaftsministeriums zur Erläuterung des Konjunkturzyklus.*

Die Einstiegsstunde (Doppelstunde) dient als Einführung in das Simulationsspiel mit dem fiktiven Staat ECONOMIX. Mittels eines fiktiven Gesprächs zwischen zwei Mitarbeiter*innen im Wirtschaftsministerium erarbeiten die Lernenden die wirtschaftliche Ausgangslage von ECONOMIX, erschließen induktiv anhand des economixschen Konjunkturverlaufs das Modell des Konjunkturzyklus und stellen die Ursachen für konjunkturelle Schwankungen in einem Schaubild übersichtlich dar.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform ¹¹	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (30 Min.)	Die Schüler*innen werden über die Ausgestaltung der folgenden Unterrichtseinheit informiert und durch die Vorstellung des Steckbriefs in die Simulation eingeführt.	UG, LV	M1 ¹²	Informierender Einstieg, Schaffung von Transparenz
Erarbeitung (30 Min.)	Die Schüler*innen erstellen mithilfe des vorliegenden Materials ein Schaubild zur wirtschaftlichen Entwicklung des Staates ECONOMIX unter Einbezug entsprechender Einflussfaktoren.	EA	M2 M3	Induktive Erarbeitung (vom Exemplarischen zum Allgemeinen)
Besprechung (15 Min.)	Die Ergebnisse der Schüler*innen werden präsentiert und im Plenum diskutiert.	UG, SV	Dokumentenkamera	
Sicherung (15 Min.)	Die Ergebnisse der Schüler*innen werden (durch die Lehrkraft) gebündelt, sodass allgemeingültige Erkenntnisse mit Verweis auf das Modell des Konjunkturverlaufs gesichert werden können. Anschließend erfolgt die Hereingabe des Sicherungspapiers M4.	UG, LV	M4	

¹¹ Im Folgenden werden entsprechende Abkürzungen bezüglich der Sozialformen genutzt: UG = Unterrichtsgespräch, LV = Lehrervortrag, SV = Schülervortrag, EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit

¹² M1 = Material 1, M2 = Material 2, usw.

UE 2: *Das Auf und Ab der Wirtschaft* – Vertiefende Erarbeitung und Untersuchung der Konjunkturindikatoren im Konjunkturverlauf

In dieser Unterrichtseinheit ordnen die Schüler*innen arbeitsteilig Schlagzeilen zu Konjunkturindikatoren in den Konjunkturverlauf ein. Dadurch wird den Lernenden verdeutlicht, wie gewonnene volkswirtschaftliche Kenntnisse dazu verhelfen, wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und die ökonomische Realität zu durchschauen. Die Lernenden erkennen somit, dass sich die verwendeten Zeitungüberschriften bzw. Schlagzeilen tagtäglich in ihrem Leben wiederfinden und können auf diese Weise einen Bezug zu einzelnen Phasen im Konjunkturzyklus herstellen.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (5 Min.)	Die Lehrkraft präsentiert den Schüler*innen (vier) Schlagzeilen der nachfolgenden Erarbeitungsphase. Die Schüler*innen benennen die inhaltliche Gemeinsamkeit der Schlagzeilen (Konjunktur) sowie die aufgeführten Indikatoren (Auftragseingänge, Arbeitslosigkeit, Preisentwicklung, Einkommen), sodass das weitere methodische Vorgehen (Bildung von Gruppen und Einordnung der Schlagzeilen in den Konjunkturverlauf) durch die Schüler*innen aus dem Einstieg entwickelt werden kann.	UG	M5	Metareflexion des methodischen Vorgehens
Erarbeitung (15 Min.)	Die Schüler*innen finden sich in 4er-Gruppen zusammen und ordnen begründet für ihren jeweiligen Konjunkturindikator die Schlagzeilen bzw. Zeitungüberschriften den einzelnen Phasen des Konjunkturzyklus analog oder unter Verwendung folgender Links zu: Gruppe 1: Auftragseingänge https://learningapps.org/display?v=pv6u5f0wn20 Gruppe 2: Arbeitslosigkeit https://learningapps.org/display?v=p6yjs3v3c20 Gruppe 3: Preisentwicklung https://learningapps.org/display?v=pf8t4385a20 Gruppe 4: Einkommen https://learningapps.org/display?v=po1wd7pxc20	GA	M5	Vertiefende Übung der bisher gelernten Inhalte
Sicherung (20 Min.)	Die Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse durch Einordnung der Schlagzeilen in den Konjunkturverlauf an der Tafel analog oder optional mittels <i>Learningapps.org</i> digital über den Beamer.	UG, SV	Beamer, Laptop/ Tablet, Internet oder Tafel	Schulung der Präsentationskompetenz
Vertiefung (5 Min.)	Die Schüler*innen reflektieren ihre Erkenntnisse im Hinblick auf den Nutzen für sie als mündige Wirtschaftsbürger*innen.	UG		Metareflexion

UE 3: *Sind die fetten Jahre vorbei?* – Arbeitsteilige Analyse diverser Statistiken zu den gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen Wachstum, Preisniveaustabilität, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und Vollbeschäftigung in ECONOMIX

Die Schüler*innen analysieren in kooperativer Gruppenarbeit ausgewählte Statistiken zu gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen und formulieren auf Grundlage ihrer Analyse analog zum Sachverständigenbericht der Wirtschaftsweisen (ggf. unter Verwendung kooperativer Plattformen wie Google Docs, Etherpads oder Moodle) ein Kurzgutachten. Die entsprechende Datenanalyse soll dann in der Folgestunde (UE4) im Sinne einer Gestaltungsaufgabe für die Formulierung einer Handlungsempfehlung genutzt werden (vgl. QUA-LiS NRW 2019a: 8, QUA-LiS NRW 2019b: 1-3). Eine mögliche Präsentation der Datenauswertung kann als Vortrag oder über eine digitale Pinnwand (z.B. Padlet) erfolgen. Aus zeitökonomischen Gründen kann die Sichtung der Aufgabe im Falle der digitalen Version jedoch auch in die Hausaufgabe verlagert werden. Zwecks Schulung der Fähigkeit zur Rollenübernahme können an dieser Stelle darüber hinaus auch ergänzend Rollenprofile für die Sachverständigen hereingegeben werden.

Als weitere Differenzierung besteht die Möglichkeit, dass die Lernenden unter Übernahme ihrer Rolle als Wirtschaftsweise eigene (fiktive) Twitteraccounts erstellen und ihre Einstellung während oder nach Erstellung des Berichts im bzw. nach dem Unterricht „twittern“ (ggf. unter Zuhilfenahme von Etherpad). Auf diese Weise können sowohl die Kompetenzen *Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren* sowie *Analysieren und Reflektieren* im Sinne des Medienkompetenzrahmens gefördert werden.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (5 Min.)	Die Schüler*innen werden mit einem provokanten Zeitungsartikel zum wirtschaftlichen Zustand ECONOMIX aus der Boulevardpresse konfrontiert, dem eine Aussage des Wirtschaftsministers konträr gegenübersteht.	UG	L1 ¹³	Aktivierung, kognitive Dissonanz
Gelenk (5 Min.)	Die Lernenden strukturieren ihr weiteres Vorgehen zur Falsifizierung bzw. Verifizierung der Aussagen.	SV		Transparenz
Erarbeitung (80-125 Min.)	Die Schüler*innen werten unter Zuhilfenahme der Methodenkarte zur Statistikanalyse zunächst in Einzelarbeit, dann durch einen Austausch der Ergebnisse in Gruppenarbeit konjunkturrelevante, fiktive Daten zu den wirtschaftlichen Zielgrößen BIP-Wachstum und Vollbeschäftigung aus. Anschließend formulieren sie ihre Ergebnisse in Form eines Kurzgutachtens.	EA, GA	M6 M7 ggf. Laptops oder Tablets zur direkten Digitalisierung der Gutachten	Schulung der Methoden- und Medienkompetenz, Versprachlichung der Ergebnisse, Möglichkeit zur Differenzierung durch Hereingabe sprachlicher Bausteine

¹³ L1 = Lehrmaterial 1, L2 = Lehrmaterial 2, usw.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Sicherung (40-85 Min.)	Die Schüler*innen präsentieren ihre Kurzgutachten unter Einnahme ihrer Rolle als Wirtschaftsweise im Präsenzunterricht bzw. stellen ihre Kurzgutachten in einem digitalen Klassenraum ein. Die Ergebnisse sind im Präsenzunterricht oder digital inhaltlich wie sprachlich zu reflektieren.	EA, GA	Padlet	Rollenübernahme, Schulung der Präsentationskompetenz, Förderung einer Feedbackkultur
Ausblick (5 Min.)	Überleitung/Ausblick auf die nächste Unterrichtsstunde, in der verschiedene Konzepte zum Umgang mit der wirtschaftlichen Krise entwickelt werden sollen.	UG, LV		Transparenz, Motivation

UE 4: (Richtungs-)Streit im economixschen Wirtschaftsministerium: Aus der Krise, aber wie? – Gestaltung von Lösungsstrategien als Reaktion auf den economixschen Konjunkturinbruch zur Entdeckung wirtschaftspolitisch kontroverser Positionen

Ausgehend von der in der vergangenen Unterrichtseinheit gewonnenen und in einem Gutachten ausformulierten Erkenntnis, dass sich der Staat ECONOMIX in einer Rezession befindet, sollen die Schüler*innen nun in weiterer Gruppenarbeit Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen entwickeln, die einer Wirtschaftskrise vorbeugen und ECONOMIX zu wirtschaftlichem Aufschwung verhelfen können. Hier zielt die Unterrichtseinheit auf eine Einübung gestalterischer Aufgabenformate im Sinne des Anforderungsbereich III ab (vgl. QUA-Lis NRW 2019a: 3-6, QUA-Lis NRW 2019b: 1-3).

In diesem Zusammenhang wird die wirtschaftliche wie gesellschaftliche Lage in ECONOMIX - zusätzlich zu den bereits ausgewerteten Daten - durch Einblendung aktueller Nachrichten konkretisiert. Die Nachrichten sind dabei derart konzipiert, dass sie im Sinne der Multiperspektivität und Kontroversität diverse Wirtschaftsbereiche sowie Positionen unterschiedlicher Wirtschaftsakteure aufgreifen. Mitunter enthalten einzelne Nachrichten im Sinne einer Differenzierungsmöglichkeit durch gezielte Forderungen bestimmter Interessengruppen Hinweise auf mögliche Lösungsansätze zur Krisenbewältigung. Auf diese Weise kann ein realistisches Bild der Politik gezeichnet werden, da hier häufig ebenfalls Abwägungsprozesse zwischen Interessensgruppen betrieben werden müssen. Die Nachrichten lassen sich diesbezüglich aber flexibel und in Abhängigkeit der Lerngruppe gelenkt oder offen gestalten. Als zusätzliche Differenzierung und zur Ermöglichung weiterer Interaktion können die Gruppen des Weiteren erste Lösungsansätze auf ihren Twitter-Accounts veröffentlichen und diese kommentieren.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/ Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (5 Min.)	<p>Um den Spielfluss des Simulationsspiels zu gewährleisten und den Schüler*innen zu Beginn der Stunde die Rollenübernahme als Wirtschaftsweisen zu erleichtern, knüpft der folgende Einstieg nahtlos an das Szenario der vorangegangenen Stunde(n) an. Die Lehrkraft schildert den Schüler*innen dazu die folgende Situation in ECONOMIX:</p> <p><i>„Nachdem die Wirtschaftsweisen Wirtschaftsminister Ricos ihr Gutachten vorgelegt und diesen von der drohenden Depression überzeugt haben, lädt dieser zu weiteren Beratungen ins Wirtschaftsministerium ein. Die Ankündigung wird über Twitter publik gemacht“.</i></p> <p>Die Erkenntnis der sich zuspitzenden Entwicklung leitet sachlogisch zur Notwendigkeit über, entsprechende Gegenmaßnahmen zur Entschärfung der Situation zu entwerfen. Demnach werden die Schüler*innen dazu aufgefordert, nun Lösungskonzepte zu entwickeln.</p>	UG, LV	L2	Informierender Einstieg, Transparenz

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Erarbeitung (45-90 Min.)	<p>Die Schüler*innen entwickeln in ihren Rollen als Wirtschaftsweise mögliche Konzepte zur Lösung der ökonomischen Schieflage in ECONOMIX.</p> <p>Aufgabe: Entwickeln Sie einen Lösungsansatz, wie die wirtschaftliche Rezession überwunden werden kann, indem Sie Ihre grundlegenden Ziele und Maßnahmen begründet vorstellen. Notieren Sie in diesem Zusammenhang ggf. auch mögliche Steuerungselemente (wie z.B. Geld-, Steuer-, Ordnungspolitik), die Sie zur Bewältigung der Situation nutzen würden.</p> <p>Differenzierungsmöglichkeit: Schnelle Gruppen generieren selbstständig einen Tweet, indem sie ihren finalen Lösungsansatz pointiert darstellen.</p> <p>Die Lehrkraft übernimmt die Rolle eines Moderators, der zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Blickwinkel auf das wirtschaftliche Geschehen in ECONOMIX, fiktive Tweets „postet“, welche die Lernenden in ihre konzeptionellen Überlegungen einfließen lassen können. Die Schüler*innen notieren im Hinblick auf die Austauschphase die von der Lehrkraft präsentierten Tweets und ihre jeweiligen Lösungsansätze in tabellarischer Form. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Schüler*innen nicht auf alle Tweets reagieren müssen. Etwaige Auslassungen können jedoch innerhalb der Besprechung reflektiert werden.</p>			
Besprechung (35 Min.)	Die Schüler*innen stellen ihre Konzepte im Plenum mithilfe einer Dokumentenkamera vor.	UG, SV	Dokumentenkamera	Schulung der Präsentationskompetenz
Ausblick (5 Min.)	<p>Mit Blick auf den Abschluss der Unterrichtsreihe stimmen die Lernenden über einen der vorgestellten Lösungsansätze, der in der letzten Unterrichtseinheit diskutiert werden soll, ab.</p> <p>Abhängig davon, ob es sich um einen angebots- oder nachfrageorientierten Lösungsvorschlag handelt, kann dahingehend in UE7 aus multiperspektivischer Sichtweise ein reales, wirtschaftspolitisches Instrument vertiefend reflektiert und bewertet werden.</p>	LV		Schaffung von Transparenz, Motivierung und Schülerorientierung durch fortgesetzte Nutzung und Würdigung von Schülerergebnissen

UE 5: *Wie viel Staat darf's sein? Angebots- und Nachfrageorientierung: ein Entweder - oder?* – Vergleich der theoretischen Grundlagen nachfrage- und angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

Unter Einbezug der erarbeiteten Strategien aus der vorangegangenen Stunde liegt der Fokus dieser Stunde auf dem Abgleich der eigenen Lösungsstrategien mit den beiden zentralen und kontrovers diskutierten Wirtschaftstheorien. Zur Förderung der Analysekompetenzen von Schüler*innen sollen die angebots- bzw. nachfrageorientierten Theorien von MILTON FRIEDMAN und JOHN MAYNARD KEYNES hinsichtlich ihrer Instrumente und Maßnahmen vergleichend gegenübergestellt werden. Im Sinne der *Genetischen Politikdidaktik* sollte als abschließende Reflexion der „individuelle Standpunkt geklärt werden, [sodass] die Gruppe insgesamt auf den Prozess bzw. Ertrag des Lernens zurückblicken kann“ (vgl. Reinhardt 2016: 164).

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (5-10 Min.)	Die Schüler*innen lesen Ausschnitte des Comics „Economix“ und stellen in Grundzügen die gegensätzlichen Argumentationsketten der zentralen Wirtschaftstheorien des Fiskalismus (nach KEYNES) und des Monetarismus (nach FRIEDMAN bzw. HAYEK) heraus.	UG	L4 Projektionsgerät (Beamer, OHP, Dokumentenka- mera, o.ä.)	Aktivierung, Motivierung mittels eines Comics
Erarbeitung (25 Min.)	Die Schüler*innen erhalten die Fortsetzung des Comics und arbeiten aus diesem die Grundannahmen und die Argumentationskette beider Theorien heraus.	PA	M8, M9	Schülerorientierter Zu- gang, Aufbrechung der inhaltlichen Komplexität
Zwischen- sicherung (10-15 Min.)	Die Schüler*innen präsentieren ihre Ergebnisse und ergänzen bzw. korrigieren die Einträge in ihrer Tabelle.	UG, SV	Dokumentenkamera	Ergänzung und Vervoll- ständigung, Schülerorien- tierung, Differenzierungs- möglichkeit durch Hereingabe wissenschaftli- cher Textform, direkte Ge- genüberstellung der kont- rären Positionen

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Erarbeitung II (40 Min.)	Die Schüler*innen setzen die Bearbeitung der Tabelle fort und erarbeiten mithilfe eines fiktiven Interviews mit KEYNES und FRIEDMAN Grundannahmen, Ziele, Steuerungselemente und Maßnahmen der beiden Wirtschaftstheorien. Alternativ können hier selbstverständlich auch theoretische Grundlagentexte verwendet werden.		M9, M10	
Sicherung (20 Min.)	Die Schüler*innen vervollständigen die Tabelle und sichern das neu Erlernte und ergänzen bzw. korrigieren die Einträge in ihrer Tabelle.	UG, SV	Dokumentenkamera	Nachhaltige Speicherung des Erlernten, Förderung des Korrekturprozesses
Reflexion (20 Min.)	Die Schüler*innen untersuchen im Sinne von Think-Pair-Share ihr verschriftlichtes eigenes Konzept (UE 4) im Hinblick auf Ziele und Maßnahmen der beiden Wirtschaftstheorien, markieren Gemeinsamkeiten farbig (gelb = Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik, pink = Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik) und bündeln ihre Ideen mithilfe neu gelernter Schlüsselbegriffe, sodass die Schüler*innen ihr in der vergangenen Unterrichtseinheit entworfenes Konzept begründet einer der Wirtschaftstheorien zuordnen können.	EA, GA, UG		Rückbezug zur vergangenen Unterrichtseinheit, Vernetzung des Gelernten mit Schülerprodukten

UE 6: *Mit Keynes in den Staatsbankrott, mit Friedman in die Arbeitslosigkeit?* – Identifikation und Erörterung möglicher angebots- und nachfrageorientierter Dilemmata

Nach einer intuitiven Entwicklung eigener Lösungsstrategien und einer vergleichenden Auseinandersetzung mit den zwei zentralen Wirtschaftstheorien der Nachfrage- und Angebotspolitik zur Bewältigung bzw. Handhabung von wirtschaftlichen Krisen gilt es, in dieser Unterrichtseinheit entsprechende Kritikpunkte an beiden Theorien herauszuarbeiten und gegenüberzustellen.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (25 Min.)	Die Lehrkraft präsentiert den Schüler*innen das Video „ Fear the Boom and Bust: Keynes vs. Hayek “ zur Wiederholung der wesentlichen Inhalte beider Theorien ¹⁴ . Die Thematisierung der Intention eines Raps ¹⁵ ermöglicht darüber hinaus eine schülerorientierte Entwicklung des methodischen Vorgehens.	UG	Video	Anknüpfen an Vorwissen, Mobilisierung, Schülerorientierung
Erarbeitung (45 Min.)	Die Schüler*innen bearbeiten in arbeitsteiliger Partnerarbeit textbasiert die Kritikpunkte an der angebots- bzw. der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik heraus und stellen sich ihre Ergebnisse anschließend in einer entsprechenden Austauschphase wechselseitig vor.	EA, PA	M11 oder Material von wirtschaftspolitik.cc	Erhöhung der Verbindlichkeit, kooperatives Lernen, Schulung der Textverarbeitungskompetenz
Sicherung (20 Min.)	Die Schüler*innen notieren wirtschaftspolitische Instrumente auf Moderationskarten, die in einem Behälter gesammelt werden. Reihum ziehen die Schüler*innen eine Karte, ordnen das Instrument der jeweiligen Wirtschaftstheorie zu und führen anschließend die zuvor erarbeitete Kritik gegenüber diesem Instrument aus. Differenzierung: Durchmischung der Gruppen durch lernschwächere und -stärkere Schüler*innen.	UG, SV	Methode Glückstopf	Festigung der Sachkompetenz

¹⁴ Emergent Order (Hrsg.) (2010). *Fear the Boom and Bust. The Original Keynes vs. Hayek Rap Battle. ECONSTORIES*. Online verfügbar unter: <https://www.exploring-economics.org/en/discover/fear-the-boom-and-bust-keynes-vs-hayek-the-orig/>

¹⁵ to rap (engl.): kritisieren, attackieren

UE 7: Zwei Möglichkeiten

Möglichkeit A:

Milliarden für die Konjunktur: Sinnloses Verprassen oder effektive Soforthilfe? – Perspektivengeleitete Bewertung von Konjunkturprogrammen als nachfrageorientiertes Instrument

Möglichkeit B:


Wir müssen den Gürtel enger schnallen. Durch Sparen zurück zum Boom? – Perspektivengeleitete Bewertung von Steuersenkungen als angebotsorientiertes Instrument

Die Lehrkraft wählt an dieser Stelle, abhängig von den Ergebnissen der Schüler*innen aus UE 4, eine mögliche Diskussionsfrage aus, welche die Vor- sowie Nachteile entsprechender wirtschaftspolitischer Instrumente wie Konjunkturpakete oder Austeritätspolitik (vgl. [Weitere Hinweise](#)) differenziert vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur und aus Perspektive von wirtschaftlich betroffenen Akteuren wie Arbeitgeber sowie -nehmer, aber auch Verbraucher*innen und dem Staat kriteriengeleitet bewertet.

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Einstieg (15 Min.)	Die Lehrkraft präsentiert den Schüler*innen eine kontextbezogene Karikatur, die sich hinsichtlich des zu diskutierenden Instruments positioniert.	UG	Beliebige Karikatur (Passung zum Instrument)	Erzeugung kognitiver Dissonanz, problemorientierte Reduzierung auf das Wesentliche
Erarbeitung (30 Min.)	Die Schüler*innen analysieren hinsichtlich des ausgewählten Instrumentes die unterschiedlichen Positionen verschiedener Akteure im Wirtschaftssystem in Einzelarbeit und tauschen ihre gesammelten Argumente in der Kleingruppe aus.	EA, GA	Textvorschläge (vgl. Weitere Hinweise)	Realitätsbezug, kognitive Einzelleistung, Absicherung der Ergebnisse durch Gruppe, Versprachlichung und Verdichtung des neu erworbenen Wissens zur Verständnissicherung, Diskussion im Schonraum

Phase (Zeit)	Unterrichtsschritte	Arbeits- und Sozialform	Medien/Material	Didaktischer Kommentar
Austausch (20 Min.)	Die Schüler*innen präsentieren ihre Argumente im Rahmen der ausgewählten Methode. Die angeführten Argumente werden von den Beobachter*innen analog auf Moderationskarten <u>oder</u> digital über ein Kartenabfrage- <i>Oncoo</i> gesammelt.	Debatte (Amerikanische Debatte, Talk-Show, Good-Angel - Bad Angel)	Moderationskarten, Edding <i>oder</i> Beamer, Leinwand, Laptop	Erweiterung der Argumentationsbasis, Förderung der Präsentationskompetenz, Schulung der Fähigkeit zur Beobachtung und Kategorisierung, Visualisierung für Sicherungsphase
Sicherung (25 Min.)	Die Schüler*innen stellen die Pro- und Contra-Argumente mittels der Moderationskarten gegenüber und wägen die Argumente zu einem Gesamturteil unter Rückbezug zu den Moderationskarten und unter Einbindung der Urteilkriterien der Effizienz und Legitimität ab. <i>Kriterien Effizienz:</i> individuelle Nutzen / Interessen und Kosten <i>Kriterien Legitimität:</i> (Verteilungs-)Gerechtigkeit, verallgemeinerbare Interessen und Mitbestimmung	SV	Moderationskarten, Magnete	Visuelle Unterstützung, Verständnissicherung der Argumente, Rückübersetzung der Schlüsselbegriffe, kriteriale Beurteilung, Strukturierung für schriftliche Stellungnahme, Reflexion der starken Argumente

M1 Hintergrundinformation zu ECONOMIX

Landesname	Republik ECONOMIX	 <p style="text-align: center;"><i>Wappen der Republik ECONOMIX</i></p>
Hauptstadt	Economia	
Fläche	504 880 qkm	
Bevölkerung	48 Mio. Einwohner	
Regierungssystem	Parlamentarische Republik	
Regierung	Konservativ-liberale Koalition	
Währung	Ecos	
BIP pro Kopf	16. 300 (2019)	
Arbeitslosenquote	3,1 % (2019)	

Quelle Wappen: Montage anhand der Grafik von „Noupload“ auf Pixabay unter: <https://pixabay.com/de/illustrations/brexit-euro-europa-referendum-2278556/>

Gesellschaft

Die Sozialstruktur in ECONOMIX ist seit einigen Jahrzehnten von einer überalterten Bevölkerung gekennzeichnet, wobei diesem Trend bis heute immer wieder zahlreiche Migrationsbewegungen entgegengewirkt haben. Mittlerweile haben rund 24 Prozent der Economicaner einen Migrationshintergrund, sodass ECONOMIX daher als ein Einwanderungsland bezeichnet werden kann. Aufgrund der geographischen Gegebenheiten galt die Bevölkerung von ECONOMIX mit ihrem Fokus auf die Produktion von Sachgütern der Land- und Forstwirtschaft darüber hinaus lange als eine Agrargesellschaft, obwohl der Staat auch über diverse, hochentwickelte Industriezweige verfügt. Tiefgreifende Veränderungen der Bedürfnisstrukturen nachfolgender Generationen sowie die Zuwanderungen von Fachkräften mit Hochschulabschluss und einer qualifizierten Berufsausbildung im Bereich der Kommunikation und Technologisierung begünstigten jedoch in den 90er Jahren einen unkonventionellen Sprung von der Agrar- zur Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaft.

Während die economixsche Gesellschaft dadurch in den letzten Jahren als sehr durchlässig und aufstiegsorientiert galt, traten infolge von zwei verheerenden Wirtschaftskrisen starke soziale Disparitäten zum Vorschein, die insbesondere im starken Lohngefälle sichtbar wurden. Um erneut wettbewerbsfähig zu werden, nahm die liberal-konservative Regierung nicht nur einen Rückbau der Sozialtransfers vor, sondern versuchte durch die Entbürokratisierung auch zahlreiche Stellen im öffentlichen Sektor einzusparen, sodass zunehmend Anreize für geringer bezahlte Tätigkeiten geschaffen wurden. Infolgedessen stand zeitweise eine wachsende Unterschicht, einer bis dahin größeren Mittel- und gut situierten Oberschicht gegenüber. Erst die Einbindung in die Macroökonomische Union und der Erwirtschaftung eines jährlichen Handelsüberschusses bewirkten ein „Job-Wunder“ und eröffneten damit für viele Economicaner berufliche wie soziale Aufstiegschancen.

Geographie

ECONOMIX ist ein Staat im Nordwesten des Kontinents Fiktivia, dessen Gesamtfläche von 504 880 Quadratkilometern durch Flach- und Hügelland geprägt ist. Im Norden grenzt ECONOMIX an die Staaten Machtnix und Kannix, im Osten an die Nachbarstaaten Beweel und Pfauweel. Im Süden von ECONOMIX liegt dagegen das Mittelgebirge Erhard und der Westen des Landes ist von der Economischen See umgeben.

Fast ein Viertel des östlichen Landesteils ist von Wald bedeckt, rund die Hälfte von Feldern und Weiden. Demnach ist der Staat insbesondere in diesen Gebieten von ländlichen Strukturen geprägt. Demgegenüber bildet die Hauptstadt Economia ein Ballungsgebiet, in dem circa 30 Prozent der Bevölkerung leben. Infolge der tiefgreifenden Veränderungen und dem Wandel zu einer Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft entstand aufgrund der Nähe zur Economischen See eine zweite Metropolregion, welche von 15 Prozent der Bevölkerung bewohnt wird. Mit ihren zahlreichen industriellen und technologischen Hochleistungszentren wird sie von Offshore-Windanlagen vor der Küste mit der notwendigen Energie versorgt.



Quelle: eigene Darstellung

Wirtschaft

Die Republik ECONOMIX ist bekannt für seine soziale Wirtschaftsordnung, in der ein freier Markt und soziale Gerechtigkeit keine Widersprüche bilden. Nach Reformen in der Sozialpolitik und einer starken unternehmerfreundlichen Arbeitsmarktpolitik sank die Arbeitslosenquote zwar, blieb allerdings für Wirtschaftseinbrüche krisenanfällig. Dies zeigte sich insbesondere in der letzten Wirtschaftskrise, bei der vor allem Arbeitsplätze der Unter- und Mittelschicht im produzierenden, agrarwirtschaftlichen Gewerbe, aber ebenso im industriellen Sektor betroffen waren und auf diese Weise zu einer hohen Arbeitslosenquote beitrugen.

Das Land gehört zum supranationalen Staatenverbund der Makroökonomischen Union, die durch freien Wettbewerb und einen freien Binnenmarkt gekennzeichnet ist. Letzterer sowie die günstige, zentrale geographische Lage der Republik ECONOMIX innerhalb der Makroökonomischen Union haben es den Unternehmen in den letzten Jahre ermöglicht, vor allem Agrarerzeugnisse und Dienstleistungen im Bereich der Kommunikation und Technologisierung in die Union zu exportieren, sodass ECONOMIX zu einem der größten Profiteure der Wirtschaftsunion aufstieg.

M2 Gute Zeiten, schlechte Zeiten (GZSZ) in ECONOMIX

Arbeitsauftrag

Gute Zeiten, schlechte Zeiten in ECONOMIX.

- Lesen Sie das folgende Gespräch zwischen Adam Schmitz und Karla Marks.
- Stellen Sie die Situation der economixschen Wirtschaft unter Verwendung fachsprachlicher Aspekte im Koordinatensystem M3 graphisch dar und
- zeichnen Sie die im Text M2 angeführten Einflussfaktoren für die Veränderung der wirtschaftlichen Situation ebenfalls in Ihre Graphik ein.

Adam Schmitz ist als Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für die Abteilungen Wirtschafts-, Industrie- und Mittelstandspolitik zuständig. *Karla Marks* ist Präsidentin des economixschen Arbeitnehmerverbandes. Vor einer Podiumsdiskussion zum Thema *Makroökonomische Wirtschaftspolitik nachhaltig gestalten* kommen die beiden ins Gespräch.



Adam Schmitz: Frau Marks, wir im Wirtschaftsministerium sind nahezu begeistert. Die Wirtschaft in Economix boomt. Es herrscht Hochkonjunktur, die Auftragsbücher sämtlicher Unternehmen sind voll. Der Bedarf nach Arbeitskräften kann kaum gedeckt werden. Die Arbeitslosenquote ist so gering wie lange nicht mehr und die economixsche Staatskasse ist infolge unserer verordneten Schwarzen Null¹ gut gefüllt.



Karla Marks: Sie sollten aber bedenken, dass die Situation nicht immer so rosig war. Denken Sie doch nur einmal ein paar Jahre zurück. Zahlreiche Unternehmen waren aufgrund des politisch verordneten "Lockdowns" gezwungen, ihre Produktion einzustellen und Kurzarbeit anzumelden, um die weltweite Verbreitung des Virus einzudämmen. Die Grenzen zu den anliegenden Staaten wurden trotz des freien Binnenmarktes der Makroökonomischen Union zeitweise geschlossen. Viele Angestellte konnten nur noch halbtags arbeiten; einige wurden sogar aufgrund der rückläufigen Einnahmen entlassen. Da viele Menschen mit besorgtem Blick in die Zukunft die sich ankündigende Rezession der Wirtschaft beobachteten, versuchten sie zu sparen und reduzierten ihr Konsumverhalten merklich. Auch zahlreiche Unternehmen mussten infolgedessen im Jahr nach der Entdeckung des Virus Insolvenz anmelden und ihre Firmen schließen. Die Wirtschaft steckte deutlich in einer Krise. Vergessen Sie das nicht!



Adam Schmitz: Ja, aber diese Zeit ist Gott sei Dank vorbei. Nachdem unsere Virologen nämlich den Impfstoff gegen das Virus entwickelt hatten und wir die Ausbreitung der Krankheit eindämmen konnten, hat sich die Wirtschaft langsam, aber stetig erholt. Insbesondere die Hauptstadt Economia ist an dieser Stelle als Musterbeispiel des wirtschaftlichen Aufschwungs anzuführen. Vor allem der Babyboom und der damit einhergehende Anstieg der Familien infolge des Lockdowns hat den Bedarf an neuem Wohnraum in die Höhe getrieben. Unsere Daten belegen, dass dies nicht nur zu einer wachsenden Anzahl der Neubauten in der Economia und einem starken Anstieg von Aufträgen für Bau-, Elektro und

¹ Schwarze Null ist eine „Bezeichnung für einen ausgeglichenen öffentlichen Haushalt, bei dem die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen und kein Anstieg der öffentlichen Schulden, also keine Neuverschuldung, notwendig ist“ (Quelle: BpB 2016. Schwarze Null. In *Lexikon der Wirtschaft*. URL: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/240511/schwarze-null> [letzter Zugriff am 14.05.2021])

Sanitärfirmen führte, sondern auch der Konsum der privaten Haushalte zulegte.

Karla Marks: Das war in der Tat sehr erfreulich. Denn die positive wirtschaftliche Entwicklung ergriff auch sämtliche weitere Wirtschaftsbereiche und schlug gleichermaßen auf andere Städte in Economix über. Nicht selten müssen viele mittelständische Unternehmen der Baubranche heute - in dieser Phase der Hochkonjunktur - aufgrund ihrer hohen Auslastung sogar Aufträge ablehnen. Das führt zwar zu hohen Preisen für die Konsumenten - andererseits erhalten die Arbeitnehmer aber auch gute Löhne.



Adam Schmitz: Tja, das ist nun mal das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Ich bin jedenfalls erfreut, dass neben medizinischen Innovationen auch die technischen Entwicklungen die positiven wirtschaftlichen Tendenzen beeinflussen. Kürzlich habe ich gelesen, dass der Markt für Elektroautos in den vergangenen Jahren enormen Zulauf erfahren und sich der Ausbau von entsprechenden Aufladestationen innerhalb des ganzen Landes mehr als verzehnfacht hat. Meines Erachtens ist die wirtschaftliche Auftragslage aktuell besser denn je. Es wäre wünschenswert, würden unsere Unternehmen ihre Produktionen noch mehr ausweiten und neue Mitarbeiter einstellen. Dann könnten wir die Arbeitslosenquote noch weiter reduzieren. Das würde sich vor allem im Hinblick auf den Wahlkampf im nächsten Jahr im Jahresgutachten zur wirtschaftlichen Lage besonders gut machen.



Karla Marks: Ich denke nicht, dass das eine gute Idee ist. Wie lange, glauben Sie, wird die gute Konjunktur noch andauern? Die aktuellen Daten meines Verbandes deuten eher auf eine rückläufige Auftragslage in den letzten Monaten hin. Achtsamer Konsum wird in Economix immer wichtiger. Die Bevölkerung lebt nachhaltiger, reduziert ihre Bedürfnisse, konsumiert weniger. Die seit Jahren andauernden Freitagsdemonstrationen der Jugend zeigen ihre Wirkung. Die Präferenzen verschieben sich vom quantitativen zum qualitativen Wachstum und das bekommt der Einzelhandel immer deutlicher zu spüren.



Adam Schmitz: Tatsächlich? Wenn die Aufträge zurückgehen sollten, wie Sie es gerade darstellen, steigt die Arbeitslosenquote über kurz oder lang. Irgendwie müssen die Unternehmen aber natürlich auch sparen. Man müsste unsere Produzenten doch deutlich mehr entlasten. Hoffentlich geht es wirtschaftlich nicht wieder bergab. Dann sinkt mitunter auch die Zustimmung für unsere Sparpolitik. Ein Graus! In Krisenzeiten fordern die Wähler wirklich immer, der Staat solle einspringen. Aber hohe Steuern zahlen will auch keiner.



Karla Marks: Ich sehe das ein bisschen anders, Herr Schmitz. Aber grundsätzlich habe ich sowieso die Befürchtung, dass uns wegen des Austritts von Mikronomien aus der Makroökonomischen Union, den Steuererhöhungen in Economix und der Wahl des neuen Präsidenten in den Vereinigten Staaten von Dollaria die Konjunktur so oder so eine erneute Rezession bevorsteht, weil die Menschen zunehmend verunsichert sind.

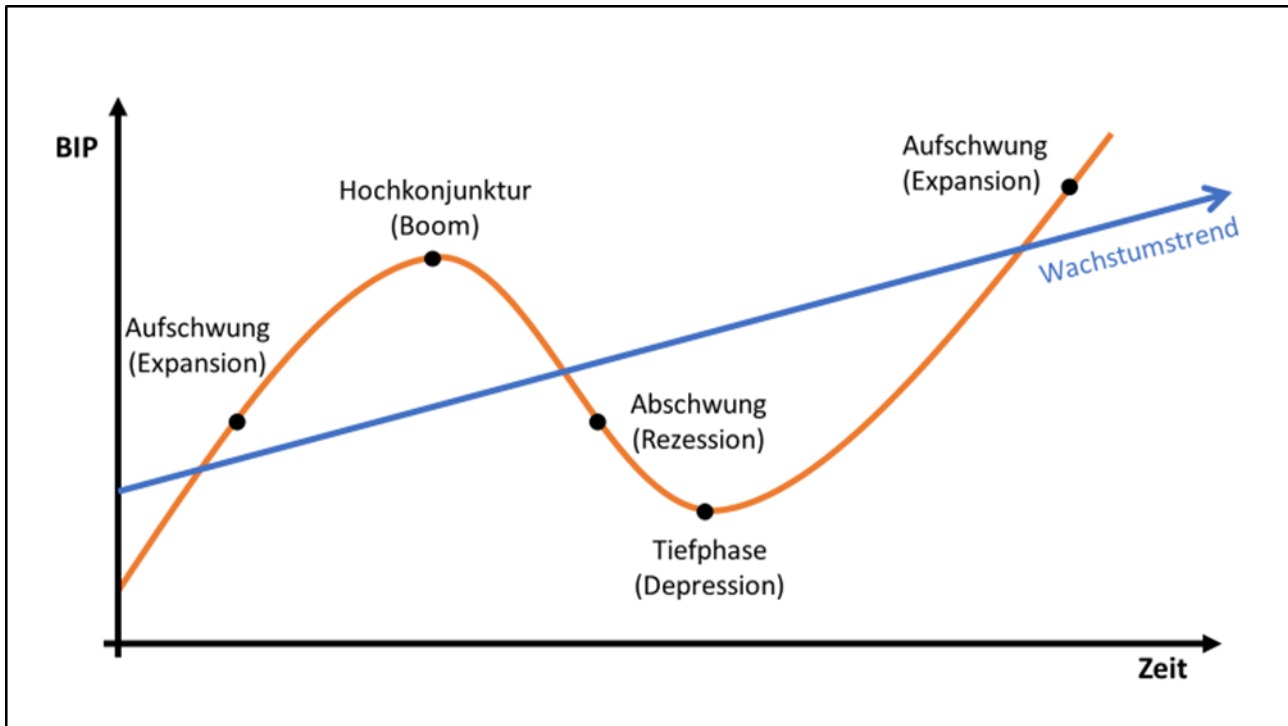
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Friedrich, M. (2020): *Fette Jahre, magere Jahre - Warum schwankt die Wirtschaft?* M3 - Das Unternehmen „Elektra“ in der Investitionsklemme (S. 8), Unterrichtsmaterial der Joachim Herz Stiftung, URL: https://www.teacheconomy.de/media/unterrichtsmaterial/schwankungen-wirtschaft/Konjunktur_Material.pdf [24.03.2021]

Avatare erstellt mit dem AvatarCreator, verfügbar unter: <https://j0e.org/tools/avatar-generator/>

M3 *Schaubild zur wirtschaftlichen Entwicklung in ECONOMIX*



M4a Der Konjunkturzyklus



Quelle: Eigene Darstellung

M4b Die Konjunkturphasen

Aufschwung (Expansion): Die Unternehmen produzieren wieder mehr und stellen Mitarbeiter*innen ein. Die Grundstimmung in der Wirtschaft wird besser, die Menschen geben wieder mehr aus. Gleichzeitig steigen langsam die Preise.

Hochkonjunktur (Boom): In der jetzt folgenden Phase brummt die Wirtschaft. Fabriken produzieren am Anschlag, es herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Das Niveau der Löhne und Gehälter ist hoch – ebenso wie das der Zinsen und der Inflation.

Abschwung (Rezession): Irgendwann kippt jedoch die Stimmung. Nachfrage, Produktion und Gewinne sinken. Arbeitnehmer*innen müssen entlassen werden, weil die Unternehmen weniger Aufträge bekommen. Die Wirtschaft befindet sich in der Rezession.

Tiefphase/Krise (Depression): Die Wirtschaft liegt am Boden. Die Betriebe sind nicht ausgelastet. Kaum jemand investiert – obwohl die Zinsen niedrig sind. Die Arbeitslosigkeit ist tendenziell hoch und die Menschen halten ihr Geld zusammen. Der Konsum stockt.

Quelle (in abgeänderter Fassung): Stark, M. (2020): *Konjunktur*, URL: <https://www.wirtschaftundschule.de/wirtschaftslexikon/k/konjunktur/> [23.04.2021]

M5 Schlagzeilen zur Konjunktur

Gruppe 1: Auftragseingänge

Süddeutsche Zeitung 06.02.2020

Gegenwind für Industrie hält an: Auftragsflaute in diesem Monat

Handelsblatt 18.07.2019

Der weltweite Wirtschaftsboom endet bald auch in Deutschland

Frankfurter Allgemeine Zeitung 06.11.2019

Konjunktur: Auftragseingang der Industrie steigt stark an

Frankfurter Allgemeine Zeitung 06.05.2020

Deutsche Industrie verbucht größten Auftragsrückgang aller Zeiten

Arbeitsauftrag

- Ordnen Sie in Gruppenarbeit die Zeitungsüberschriften den Konjunkturphasen zu und
- begründen Sie stichpunktartig gemeinsam, warum Sie sich für die gewählte Reihenfolge entschieden haben.

M5 Schlagzeilen zur Konjunktur

Gruppe 2: Arbeitslosenquote

Handelsblatt

29.11.2019

Arbeitslosigkeit sinkt auf niedrigsten Stand seit Wiedervereinigung

Tagesschau

03.01.2020

2,227 Millionen Arbeitslose: Schwacher Arbeitsmarkt zum Jahresende

Der Spiegel

08.05.2020

USA melden höchste Arbeitslosenquote seit Großer Depression (1929)

Norddeutscher Rundfunk

30.04.2019

Arbeitsmarkt: Frühling bringt weiteren Aufschwung

Arbeitsauftrag

- Ordnen Sie in Gruppenarbeit die Zeitungsüberschriften den Konjunkturphasen zu und
- begründen Sie stichpunktartig gemeinsam, warum Sie sich für die gewählte Reihenfolge entschieden haben.

M5 Schlagzeilen zur Konjunktur

Gruppe 3: Preisentwicklung

Focus Online

10.05.2020

Preisniveau zieht stark an: Wofür Sie nun besonders viel zahlen müssen

Business Insider

26.03.2019

Die Pandemie drückt den Ölpreis - womöglich sogar ins Negative erwarten Analysten

Zeit Online

16.04.2020

Verbraucherpreise steigen gering

Focus Online

21.04.2020

Heizölpreise fallen - hohe Nachfrage

Arbeitsauftrag

- Ordnen Sie in Gruppenarbeit die Zeitungsüberschriften den Konjunkturphasen zu und
- begründen Sie stichpunktartig gemeinsam, warum Sie sich für die gewählte Reihenfolge entschieden haben.

M5 Schlagzeilen zur Konjunktur

Gruppe 4: Lohneinkommen

Zeit Online 24.02.2017

Arbeitslosigkeit sinkt auf niedrigsten Stand seit Wiedervereinigung

Südeconomixsche Zeitung 08.04.2020

Wirtschaftseinbruch: weniger Einkommen, mehr Arbeitslose

DIE WELT 11.11.2014

IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Lohn

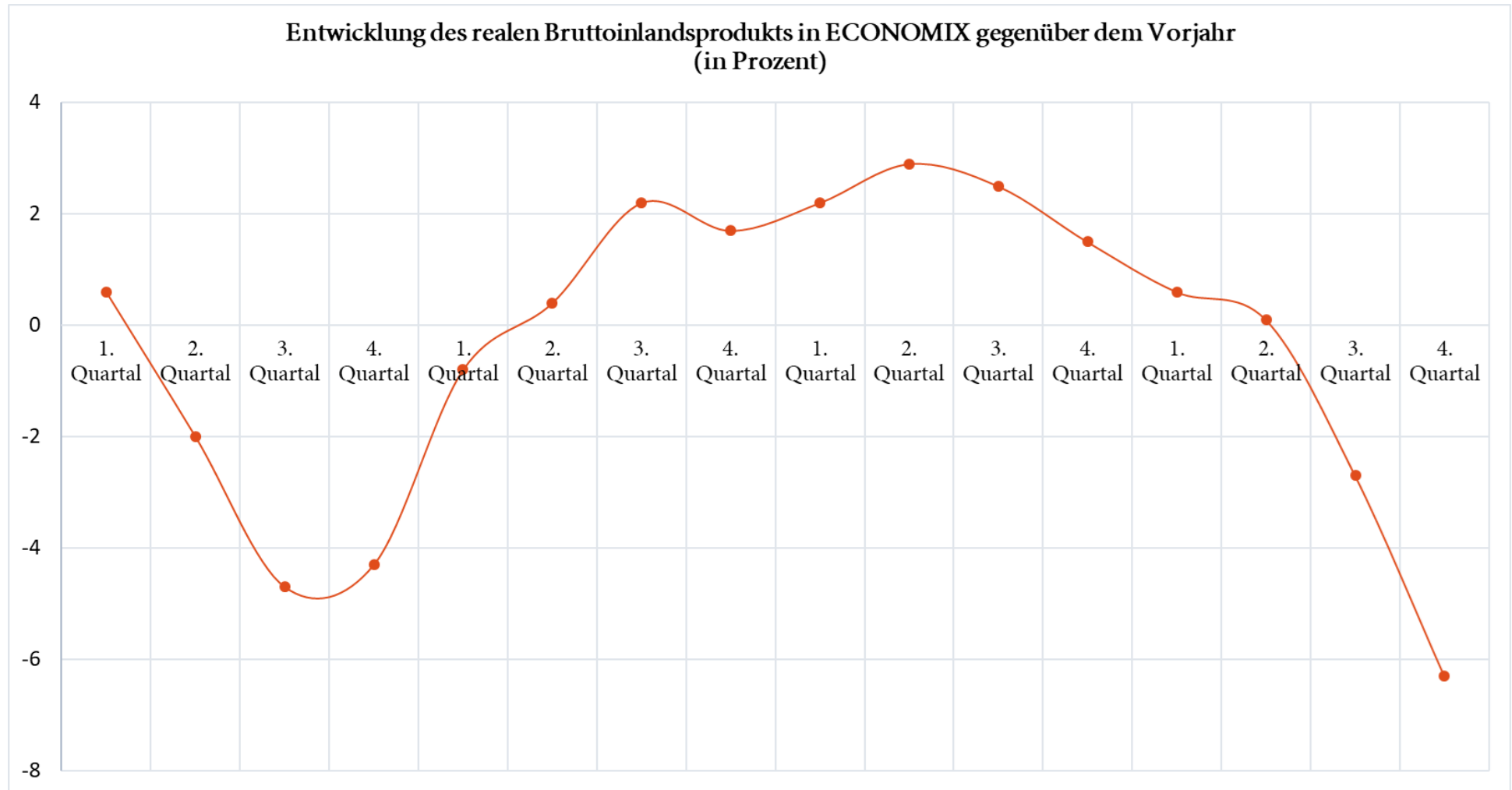
Spiegel Online 22.03.2019

Höchster Lohnanstieg in Deutschland seit 2011

Arbeitsauftrag

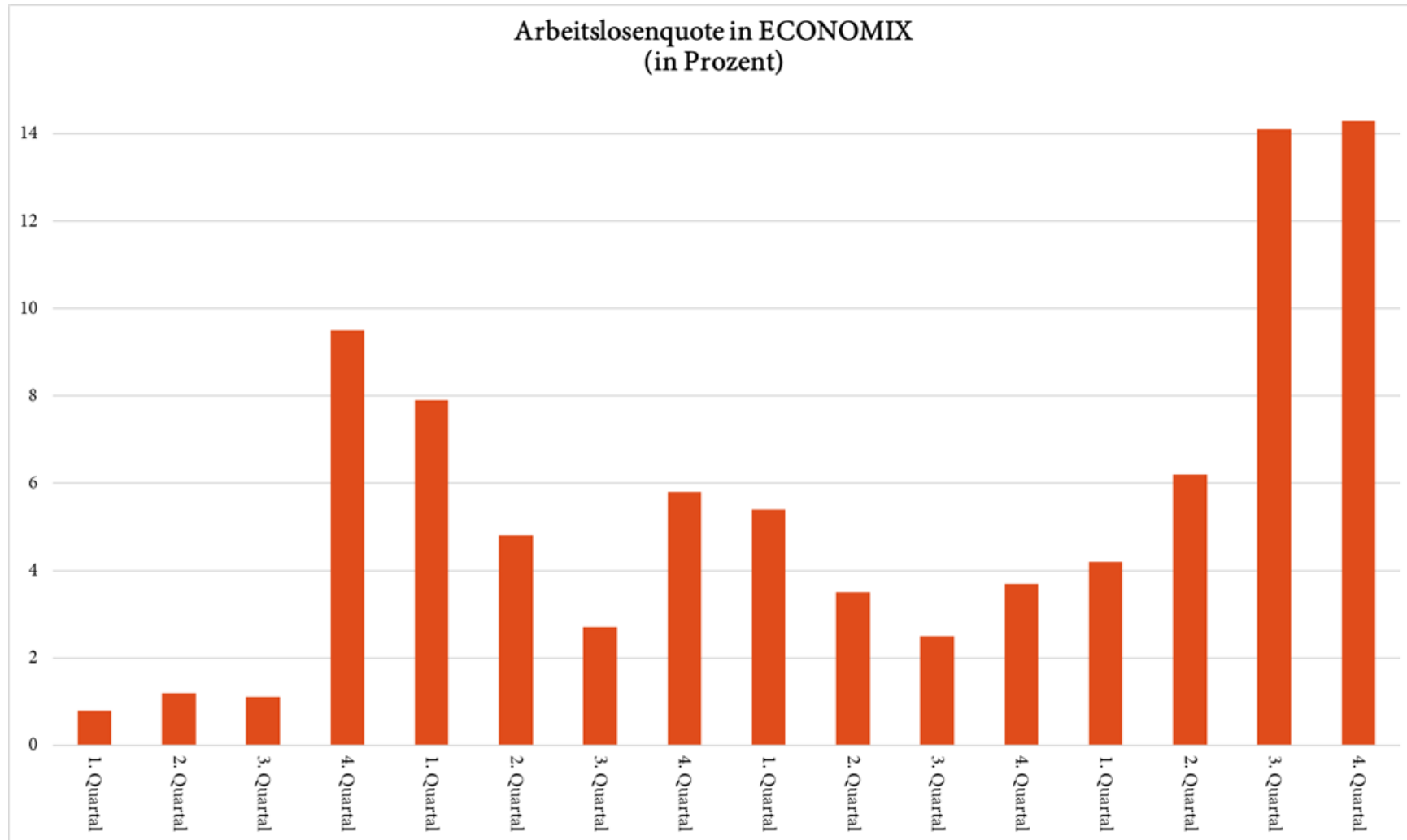
- Ordnen Sie in Gruppenarbeit die Zeitungsüberschriften den Konjunkturphasen zu und
- begründen Sie stichpunktartig gemeinsam, warum Sie sich für die gewählte Reihenfolge entschieden haben.

M6a Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Eigene Darstellung

M6b Arbeitslosigkeit



Quelle: Eigene Darstellung

M7a Daten und Statistiken auswerten

1. Schritt: Beschreibung (AFB I)

Vor der Auswertung einer Statistik muss man sich klarmachen, warum und in welchem inhaltlichen Zusammenhang die Statistik ausgewertet werden soll. Wie bei einer Textanalyse erfolgt jedoch zuerst die Darstellung **formaler Aspekte**:

1.	Überschrift, Verfasser/Quelle, Thema
2.	Darstellungsform (Tabelle, Diagramm, Schaubild)
3.	Zahlenwerte (absolute, prozentuale, Index-Zahlen) <i>Überprüfe:</i> Auf welche Gesamtzahl bezieht sich der Verfasser bei der Verwendung von Prozentzahlen? Handelt es sich um eine Prozentzahl oder Prozentpunkte?
4.	Gliederung des Aufbaus der Statistik <ul style="list-style-type: none"> • Angaben in Kopfzeile und Seitenspalte beachten • Für welchen Zweck und welchen (Zeit-)Raum ist die Statistik gültig? <p><i>Probe:</i> Welche Informationen lassen sich der Statistik entnehmen? Beschreiben Sie die Aussage der Statistik an einer beliebigen Stelle (z.B. Punkte einer Kurve)?</p>

2. Schritt: Analyse (AFB II)

In einem zweiten Schritt schließt sich die **inhaltliche Auswertung** der Statistik an:

- Welche Aussagen (Beziehungen, Entwicklungen) sind besonders aussagekräftig? Hier kann man sich auf ausgewählte Daten, wie z.B. Schwerpunkte (Minima/Maxima), Regelmäßigkeiten, Sprünge, Schwankungen, positive oder negative Entwicklungen beziehen.
- Worin liegen die Ursachen für den in der Statistik dargelegten Sachverhalt (z.B. für die Auffälligkeiten, Veränderungen, Trends)?
- Was sind (mögliche, absehbare) Folgen?
- Zu welchen naheliegenden Problemen trifft die Statistik keine Aussagen?
- Wie lässt sich eine Gesamtaussage zusammenfassend formulieren?

3. Schritt: Beurteilung (AFB III)

Bei der **kritischen Beurteilung** der Statistik muss man sich mit der Aussagekraft und Qualität der Statistik auseinandersetzen und ein abschließendes Urteil detailliert begründen:

- Gibt es Unklarheiten im Hinblick auf die Angaben zur Quelle, Fragestellung, Zeitpunkt usw.?
- Enthält die Statistik offensichtliche Mängel, Fehler oder manipulative Darstellungen?
- Zu welchem Bereich macht die Statistik keine Angabe? Welche Daten fehlen, um die Statistik im größeren Zusammenhang beurteilen zu können?
- Lässt sich ein bestimmtes Interesse an der Veröffentlichung erkennen?

Achtung: Manipulationsgefahr	
Kurven und Achsen	Zwar können durch Kurvendiagramme Zeitläufe anschaulich und nachvollziehbar gemacht werden; durch eine nicht gleichmäßige Gestaltung der Intervallskalen (Stauchung oder Streckung) können allerdings verzerrte Interpretationen und Sichtweisen entstehen.
Überschriften und begleitende Texte	Überschriften lenken die Sichtweise des Betrachters und können zu einer verzerrten Bewertung der Daten führen.
Graphische Darstellungen	Graphische Darstellungen können bildhafte Assoziationen wecken, die zu einer interessen geleiteten Bewertung der Daten führen (z.B. Verzerrung durch Größe etc.). Als wirksames optisches Medium sind sie in besonderem Maße den Anfechtungen der Manipulation ausgesetzt und können somit zu „Zweckdiagrammen“ werden.

Satzbausteine zum Beschreiben von Statistiken und Diagrammen		
Das Diagramm...		
<ul style="list-style-type: none"> • gibt/bietet Informationen über (Überschrift auswerten!) 		
<ul style="list-style-type: none"> • beruht auf Material von • benutzt Informationen/Daten von/aus 		
Es zeigt...		
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt • verdeutlicht • macht... klar 	<ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied • die Entwicklung • den Anstieg • das Schrumpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen... und... • von... bis...
<ul style="list-style-type: none"> • vergleicht 	<ul style="list-style-type: none"> • die Höhe/die Menge... der... • die Entwicklung von... bis... 	
Zwischen.../ Während.../ Von... an/ Seit.../ Über. Die nächsten ... Jahre/ In den folgenden Jahren ...		
Die Zahl der... ist in... Die Menge der... ist in...	<ul style="list-style-type: none"> • leicht, etwas • deutlich • halb • doppelt/dreifach etc. • am höchsten/niedrigsten 	<ul style="list-style-type: none"> • niedriger/höher als in ... • so niedrig/hoch wie in ...
Der/die...	<ul style="list-style-type: none"> • blieb gleich • erreichte... einen Höhepunkt/ein Maximum • erreichte einen Tiefstand/ein Minimum 	

Angelehnt an:

Baumann, J. et al. (2015). *Sowi NRW Qualifikationsphase*. C.C Buchner-Verlag: S. 570.

Cornelsen Verlag GmbH (2020, 2. Juli) (Hrsg.). *Unterricht gestalten. Schaubilder im Unterricht: Warum, wann und wie. Unterrichtsideen - Medien - Kompetenzen*. Online verfügbar unter: <https://www.cornelsen.de/magazin/beitraege/schaubilder-im-unterricht> [letzter Zugriff am 11.04.2021].

Ernst Klett Verlag (Hrsg.) (2008). *Wirtschaft in unserem Leben. TERRA METHODE. Ein Diagramm auswerten*. Online verfügbar unter: https://www2.klett.de/sixcms/media.php/82/104301_100_101.pdf [letzter Zugriff am 11.04.2021].

Fachschaft Sozialwissenschaften des Städtischen Gymnasiums Olpe (o. J.). *Methode: Statistikanalyse im Fach Sozialwissenschaften*. Unveröffentlichtes Handout. Erhältlich über Nachfrage.

Tellmann, U. (2009). *Forum Wirtschaftsdeutsch. Redemittel zur Beschreibung von Schaubildern, Diagrammen und Statistiken. Institut für Internationale Kommunikation*. Online verfügbar unter: <https://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/redemittel-diagramm.pdf> [letzter Zugriff am 11.04.2021].

Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg (o. J.). *Methodenkompetenz – Arbeitstechnik 3: Diagramme und Statistiken analysieren*. Online verfügbar unter: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/gk/gym/bp2016/fb5/2_komp/6_vorlagen/3_methode/03_technik3/ [letzter Zugriff am 11.04.2021].

M7b Kurzgutachten

Satzbausteine zum Verfassen von Kurzgutachten

Einleitung

Die aktuelle Lage in ECONOMIX ist...	<ul style="list-style-type: none"> • ernüchternd • angespannt 	<ul style="list-style-type: none"> • aussichtsreich • optimal
Eine über Jahre betrachtete...	<ul style="list-style-type: none"> • schwache/starke wirtschaftliche Dynamik 	
... illustriert den Handlungsdruck für die Politik.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine höhere Arbeitslosigkeit als jedes andere Land der Makroökonomischen Union • Ein mit Abstand höchster/niedrigster Schuldenberg 	
Die Bestandsaufnahme ist...	<ul style="list-style-type: none"> • allerdings kein Grund zur Resignation, da... • dennoch kein Grund zur Sorge, weil... 	

Hauptteil

Erforderlich sind zunächst eine...

Gründe für die...	<ul style="list-style-type: none"> • schwache/starke wirtschaftliche Entwicklung lassen sich am Zustand der... ablesen 	
Zu diesem Status haben auch... geführt	<ul style="list-style-type: none"> • der fehlende/schleppende Ausbau von ... 	
Zudem/Allerdings bestehen im Bereich...	<ul style="list-style-type: none"> • erhebliche Defizite/ein starker Überschuss, sodass... 	
Anfangen von... bis... über ein...	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichendes/ ausreichendes ... • (wenig/gar nicht) zielgenaue... • (wenig/gar nicht) ausgeprägte... 	<ul style="list-style-type: none"> • reicht die Liste der Reformbaustelle • der positiven Aspekte

Fazit und Schlussfolgerungen

	<ul style="list-style-type: none"> • dieses Vorgehen... nach sich ziehen • diesbezüglich... mehr Gestaltungsspielraum geben und damit... schaffen 	
--	---	--

Die gemeinsame Position aller Gutachter*innen...

Quelle: Eigene Darstellung

M8 *ECONOMIX* - Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch nicht)

Arbeitsauftrag

Arbeiten Sie stichwortartig die gegensätzlichen Argumentationsketten der zentralen Wirtschaftstheorien der nachfrageorientierten und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik heraus und notieren Sie Ihre Ergebnisse im Arbeitsblatt M9.



WIR WISSEN SCHON, WAS MAN IN EINER FLAUTE MACHT. NICHTS!

MAN MUSS WARTEN, BIS SICH DIE WIRTSCHAFT SELBST KORRIGIERT!

ÄPFEL 5¢



LIND DAS IST DER BEWEIS: WENN DIE AUSGABEN ZURÜCKGEHEN, WIRD DAS NICHT AUSGEBENE GELD GESPART, WODURCH DER BESTAND VERLEIHBAREN KAPITALS STEIGT.

BEI STEIGENDEM ANGEBOT ABER FÄLLT DER PREIS DER KREDITE, DAS HEISST DER ZINSSATZ.

NACHFRAGE ANGEBOT

ZINSSATZ (KREDITPREIS)

WENIGER MEHR

MENGE DES GELIHEHENEN KAPITALS



NIEDRIGE ZINSEN FÜHREN ZU MEHR INVESTITIONEN: WENN DU IN ETWAS INVESTIEREN WILLST, DAS 5% IM JAHR ABWIRFT, WIRST DU DAFÜR KEINEN KREDIT AUFNEHMEN, DEN DU MIT 7% VERZINSEN MUSST. BEI EINEM ZINSSATZ VON 3% ABER WIRST DU LOSLEGEN. WENIGER AUSGEBEN BEDEUTET MEHR ZU SPAREN UND DAMIT MEHR ZU INVESTIERENDES GELD. SPAREN IST NUR EINE ANDERE FORM DES AUSGEBENS. ALSO WERDEN DIE AUSGABEN STEIGEN, UND DIE FLAUTE IST VORBEI.



EURE LOGIK HALT NICHT HIN, WEIL MAN ZWAR AM GRÜNEN TISCH EINEN TEIL DER WIRTSCHAFT ISOLIEREN KANN, ABER NICHT IN DER REALEN WELT.



IHR ERINNERT EUCH: EIN ANGEBOT-UND-NACHFRAGE-DIAGRAMM FUNKTIONIERT NUR, WENN MAN ANNIMMT, DASS SO GLUT WIE ALLES, WAS IN DEM DIAGRAMM NICHT VORKOMMT - GESCHMACK, EINKOMMEN UND SO WEITER - UNVERÄNDERT BLEIBT.



IN DER WIRKLICHEN WELT JEDOCH SIND DIE AUSGABEN DES EINEN DAS EINKOMMEN DES ANDEREN.

WENN DIE AUSGABEN ZURÜCKGEHEN, SINKEN ALSO AUCH DIE EINKOMMEN. ABER WIE SOLLEN DIE MENSCHEN MIT WENIGER EINKOMMEN MEHR SPAREN?

ICH KANN GAR NICHTS SPAREN!

JA? UND?

ÄPFEL 5¢



UND ÜBERHAUPT, WER INVESTIERT SCHON, WENN NIEMAND GELD AUSGIBT?

DIE ZINSEN SIND IM KELLER! LASST UNS GELD LEIHEN UND UNSERE FABRIK ERWEITERN!

ERWEITERN? WIR MÜSSEN SIE BALD SCHLIESSEN!

WALL STREET JOURNAL

Was also passiert wirklich?

WIR SIND MENSCHEN, KEINE RECHENMASCHINEN. WIR KONSUMIEREN UND INVESTIEREN, WENN WIR VERTRAUEN HABEN, UND WIR HALTEN UNSER GELD ZUSAMMEN, WENN WIR BESORGT SIND.

In guten Zeiten gilt deshalb:

die Menschen haben Vertrauen

ihr Einkommen wächst

sie konsumieren und investieren

EIN BOOM!

Wenn die Ausgaben plötzlich zurückgehen – wegen einer Bankpanik oder eines Börsenkrachs, oder weil die Menschen sich einfach dazu entscheiden, mehr zu sparen, tappen wir in eine **Liquiditätsfalle**. Liquidität ist im Grunde nichts als verfügbares Geld. In einer Liquiditätsfalle kann niemand an Geld kommen, weil alle Geld wollen.

weniger Ausgaben

die Menschen halten ihr Geld beisammen

geringere Einkommen

EINE FLAUTE.

Vor Keynes glaubten die Ökonomen, dass das Verschwinden des Geldes zu geringeren Preisen und einem neuen Gleichgewicht führen müsse. Keynes zufolge führte Geld, das verschwindet, zum Verschwinden von noch mehr Geld, und zwar schneller, als die Preise fallen. Denn Preise haben großes Beharrungsvermögen, weil die Betriebe nicht von heute auf morgen ihre Kosten, zum Beispiel die Lohnkosten, zurückfahren können.

Das bedeutete, dass Flauten jederzeit zuendegehen können, dass es aber keinen Grund zu der Annahme gibt, dass sie es müssen.

AUF DIE DAUER GEHT JEDE FLAUTE ZUENDE.

WIRKLICH? „AUF DIE DAUER SIND WIR ALLE TOT.“

Keynes Ideen leuchteten ein. Noch wichtiger war, dass sie in der **Politik** getestet wurden.

IN DER POLITIK?

ABER POLITIK BEDEUTET REGIERUNGSHANDELN!

GENAU!

Keynes behauptete, dass eine Regierung **antizyklisch** handeln kann, einfach, indem sie das Gegenteil von allen anderen tut.

DER STAAT MUSS UNGEWÖHNLICH HANDELN!

In der Flaute, so Keynes, muss die Wirtschaft durch **Deficit Spending** aufgepäppelt werden.

Während eines Booms soll der Staat **mehr Steuern** einnehmen und **weniger** ausgeben. So füllt er den Staatsschatz und lässt die Luft heraus aus Verrücktheiten wie in den Roaring Twenties.





Quelle: Comic-Ausschnitt von Goodwin & Burr (2018), Text und Illustrationen © 2012 Michael Goodwin; All rights reserved in all countries by Harry N. Abrams, Inc.; Für die deutsche Ausgabe © 2013 Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin; Abdruckgenehmigung für CIVES-Forum #9; Verwendung nur für den eigenen Unterricht erlaubt.

Quelle (siehe Urheberrechtshinweise unter der Abbildung):

Goodwin, M. & Burr, D. E. (2018). *Economix - Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch nicht)*. Verlagshaus Jacoby & Stuart, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 131–134.

M9 *Synopse der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik*

	 <p>Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik nach John M. Keynes</p>	<p>Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik nach Milton Friedman</p> 
Grundannahme		
Ziele		
Steuerungselemente		
Argumentationskette		
Maßnahmen		

Quelle: Eigene Darstellung; Abbildungen Keynes und Friedman übernommen aus:
 Unbekannt (1933). John Maynard Keynes. Porträtfoto. Online verfügbar über die Wikimedia Commons unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Keynes_1933.jpg [letzter Zugriff am 15.05.2021].
 The Friedman Foundation for Educational Choice (2004). Portrait of Milton Friedman. Online verfügbar über die Wikimedia Commons unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_of_Milton_Friedman.jpg [letzter Zugriff am 15.05.2021].

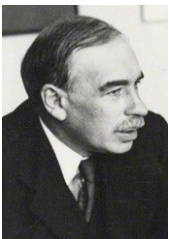
M10 Friedman vs. Keynes - Zwei angesehene Ökonomen mit gegensätzlichen Ansichten

Arbeitsauftrag

Stellen Sie die wichtigsten Merkmale der nachfrage- und der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik mithilfe des Materials M10 gegenüber und halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig im Arbeitsblatt M9 fest.

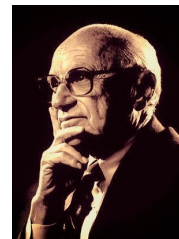
Sie sind die beiden größten Ökonomen unserer Zeit. Ihre Theorien sind bis heute prägend, stehen sich jedoch diametral gegenüber. Denn in vielen Bereichen der Wirtschaftspolitik sind sich beide uneinig.

Interviewer: *Angenommen wir haben einen Staat X und dieser steuert eindeutig auf eine Wirtschaftskrise zu. Die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch. Was raten Sie der Regierung?*



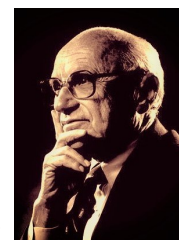
Keynes: Investieren, investieren, investieren! Das Problem der geringen Beschäftigung ist eindeutig eine viel zu geringe gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Die Unternehmen müssen aufgrund des Produktionseinbruches Personal entlassen. Das Volkseinkommen sinkt, die Menschen konsumieren noch weniger. Ein Teufelskreis – der nur dadurch durchbrochen werden kann, dass der Staat die entstandene Nachfrage-lücke mittels Schaffung eigener Nachfrage schließt .

Friedman: Das hilft doch gar nicht, Herr Keynes. Eine vom Staat gesteuerte Nachfrage hat immer eine zeitverzögerte Wirkung, sodass staatliche Investitionen in Form von Konjunkturprogrammen oder Ähnlichem nutzlos sind. In der Regel sind eine hohe Arbeitslosenquote und ein rückläufiges Wirtschaftswachstum vor allem auf unzureichende Investitionstätigkeiten der Unternehmen, und eine Störung der Angebotsseite zurückzuführen. Staatliche Eingriffe destabilisieren das wirtschaftliche Geschehen nur. Es braucht daher eine vernünftige Ordnungspolitik, die den Unternehmen Planungssicherheiten garantiert. Der Staat muss also nur die Rahmenbedingungen festlegen, aber nicht aktiv eingreifen.



Interviewer: *Das heißt, der Staat soll Ihrer Meinung nach nur tatenlos zuschauen, wenn der Staat in eine Wirtschaftskrise schlittert, Herr Friedman?*

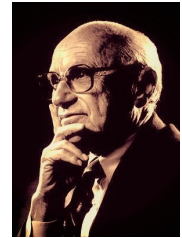
Friedman: An dieser Stelle muss ich vielleicht noch einmal ein bisschen ausholen. Ihre Frage ist so formuliert als könne man zu Mitteln greifen, die kurzfristig und spontan die wirtschaftliche Situation verbessern. Das ist eine vollkommen falsche Herangehensweise. Wirtschaftspolitik sollte grundsätzlich mittelfristig angelegt sein, um etwaige wirtschaftliche Probleme gar nicht erst zuzulassen. Auf diese Weise ist es gar nicht notwendig auf „aktuelle Probleme“ zu reagieren. Die Wirtschaft tendiert nämlich immer zu einem Gleichgewicht. So hat beispielsweise schon der französische Nationalökonom JEAN BAPTISTE SAY festgestellt,



dass sich jedes Angebot seine eigene gesamtwirtschaftliche Nachfrage schafft. Daher muss grundsätzliches Ziel immer die Schaffung günstiger Angebots- bzw. Produktionsbedingungen sein, zum Beispiel durch Senkung der Lohn- und Lohnnebenkosten, den Abbau von kostspieligen Umwelt- sowie Arbeitsschutzvorschriften oder Steuern für Unternehmen.

Interviewer: *Das heißt, Deregulierung und Flexibilisierung für die Arbeitgeberseite sind bei Ihnen, Herr Friedman, der Schlüssel für eine Konjunktur auf Erfolgskurs?*

Friedman: Das ist korrekt, ja. Wenn die Konsumnachfrage sinkt, erweist es sich eben nicht als sinnvoll, Maßnahmen zu ergreifen, die auf der Nachfrageseite ansetzen. Stattdessen müssen Anreize für Unternehmensinvestitionen gesetzt werden, um so eine bessere Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen. Die Stärkung des gesamtwirtschaftlichen Angebots infolge dieser getroffenen Maßnahmen führt nicht nur zur Umsatzsteigerung der Unternehmen, sie ist gleichzeitig auch ausschlaggebend für die höheren Investitionsneigungen der Firmen. Schlussendlich profitieren von dem entstandenen wirtschaftlichen Wachstum jedoch nicht nur die Unternehmen. Auch wenn die privaten Haushalte zunächst von Deregulierungsmaßnahmen betroffen sind, führen die nun günstigen Produktionsbedingungen zu entsprechenden Neuinvestitionen und einer Steigerung der Arbeitsnachfrage. Infolgedessen erhöhen sich die Einkommen innerhalb der Bevölkerung, sodass die Nachfrage nach Konsumgütern wiederum zunimmt .



Interviewer: *Das klingt nach einer plausiblen Argumentation. Wie stehen Sie dazu, Herr Keynes?*



Keynes: Nun ja, Herr Friedman blickt hier nicht über den Tellerrand seines Mikrokosmos, sondern bleibt seiner Wissenschaft – der Mikroökonomie – treu. Er konzentriert sich zu sehr auf die Komponente der Unternehmen. Nur funktioniert das im Falle einer Wirtschaftskrise nicht. Man muss eindeutig die verschiedenen Nachfragekomponenten unterscheiden, die alle bedient werden wollen und sich in einer wirtschaftlichen Krise in einer Schieflage befinden: die Konsumnachfrage der privaten Haushalte, die Investitionsnachfrage der Unternehmen, die Auslands- und die Staatsnachfrage. Aber natürlich muss man hier Akzente setzen. Um die Wirtschaft anzukurbeln, sollte der Staat aus meiner Perspektive vor allem die Konsum- und Investitionsgüternachfrage der privaten Haushalte und der Unternehmen fördern. Dies kann er beispielsweise mithilfe von öffentlichen Aufträgen im Bereich der Infrastruktur, Steuervergünstigung für Investitionen, Steuersenkungen für Lohnneinkommen, einer Ausweitung der öffentlichen Beschäftigung und Arbeitsmarktpolitik oder einer Erhöhung der Sozialtransfers erreichen. Und im Falle fehlender monetärer Mittel muss er hier notfalls auch Kredite aufnehmen oder eine Staatsverschuldung in Kauf nehmen.

Interviewer: *Sie sprechen hier also vom sogenannten ‚deficit spending‘? Das treibt aber doch die Neuverschuldung in die Höhe?!*



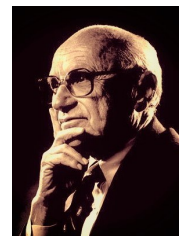
Keynes: Das ist wiederum zu kurz gedacht. Wenn der Staat zusätzliche Ausgaben tätigt, hat dies immer eine multiplikative Wirkung. Man spricht hier auch vom Multiplikator-Effekt. So werden durch die staatlichen Aufträge neue Arbeitsplätze geschaffen, die in den privaten Haushalten neues Einkommen generieren. Ein Teil dieses neu gewonnenen Einkommens wird dann wieder für den Privatkonsum ausgegeben, sodass durch die Nachfrage an der einen Stelle Einkommen an einer anderen Stelle entsteht. Infolgedessen überschreitet die Summe der Haushaltseinkommen den ursprünglich eingesetzten, staatlichen Investitionsbetrag um ein Vielfaches. Zugleich bedarf es durch die erhöhte Konsumgüternachfrage einer Steigerung der Beschäftigten in der Konsumgüterindustrie. Auch hier entstehen zusätzliche Einkommen, die wiederum privat investiert werden. Mitunter investieren Unternehmen infolge der erhöhten Nachfrage wiederum in zusätzliche Maschinen, sodass die Investitionen und somit auch die Beschäftigung in der Industriegüterindustrie ansteigen. Hier sprechen wir dann auch von einem Akzelerator-Effekt. Darüber hinaus werden die Defizite im Abschwung durch Steuererhöhungen und Subventionsabbau in Zeiten des Aufschwungs wieder ausgeglichen. Das antizyklische Gegensteuern des Staates hilft also, die Neuverschuldung gering zu halten.

Interviewer: *Schön und gut Herr Keynes, aber im Falle Ihrer Strategie besteht doch die Gefahr, dass die Inflationsrate jedes Mal auf historische Höchststände klettert.*



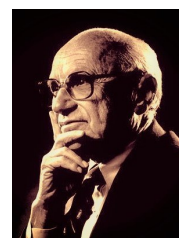
Keynes: Meiner Theorie zufolge ist eine Inflation auf einen Überhang der Nachfrage bei begrenztem Angebot zurückzuführen. Der Nachfrageüberhang schlägt sich dann nicht in einer Ausweitung der Produktion, sondern in höheren Preisen nieder. Daher frage ich Sie: Warum sollte ich mir Gedanken um die Inflation machen, wenn ich – wie in Ihrem Szenario beschrieben – gerade auf eine Wirtschaftskrise zusteure, die Preise fallen und die Wirtschaftskraft sinkt. Um die gesamtwirtschaftliche Nachfrage wieder anzukurbeln, ist die Geldmenge zweitrangig. Wichtig ist in diesem Kontext zunächst nur, dass die Preise stabil bleiben. Geldpolitische Instrumente erscheinen mir nur im Hinblick auf niedrige Zinsen und günstige Kredite zur Steigerung der Investitionsnachfrage sinnvoll.

Friedman: Vorsicht! Die Zweitrangigkeit der Geldpolitik und -menge ist eine gewagte These von Herrn Keynes und zeigt wiederum die Kurzsichtigkeit seiner Maßnahmen. Wir sind uns zwar einig, dass die Preisentwicklung stabil bleiben muss; allerdings ist die konstante Ausweitung der Geldmenge die einzige wichtige Aufgabe, mit welcher der Staat auf wirtschaftliche Schwankungen reagieren und somit mittelfristig zu einer stabilen Inflationsrate beitragen kann.



Interviewer: *Können Sie das vielleicht noch ein bisschen detaillierter ausführen?*

Friedman: Aber natürlich. Stellen Sie sich vor, dass die Produktivität bzw. das Wirtschaftswachstum in einem Land ansteigt. Dann erhöht sich folglich auch die im Umlauf befindliche Geldmenge. Bleibt die Güterproduktion jedoch hinter der Geldmenge zurück, also steht der Geldmenge nicht ein entsprechender Wert an Gütern gegenüber, dann erhöhen sich die Preise der Güter, um Geld- und Gütermenge ins Gleichgewicht zu bringen, und es entsteht



eine Inflation. Wenn Herr Keynes also eine aktive Konjunkturpolitik vorschlägt, führt dies bloß zu einer beschleunigenden Geldentwertung. Die vom Staat in Umlauf gebrachte Geldmenge kommt für die Unternehmen schließlich eher unerwartet. Positive Zukunftserwartungen und die nun billigeren Arbeitskräfte führen dazu, dass zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Arbeitslosigkeit sinkt dann zwar kurzfristig, langfristig betrachtet steigt aber auch die Erwartungshaltung. Die Menschen gewöhnen sich an die hohe Inflation, sodass der Effekt verpufft. Wahrscheinlich wird die Maßnahme als zeitverzögerte Reaktion auf die Rezession sogar schweren Schaden anrichten. Die Gleichung für eine höhere Inflation eine geringe Arbeitslosigkeit in Kauf zu nehmen, geht also nicht auf. Stattdessen bedarf es einer adäquaten Geldpolitik, mit welcher die staatlichen Zentralbanken¹ kurzfristig die negativen Auswirkungen der konjunkturell bedingten Schwankungen auf das Beschäftigungsniveau abmildern können.

Interviewer: *Herr Keynes, Herr Friedman; haben Sie beide vielen Dank für dieses ausführliche Interview und den Austausch Ihrer Ansätze zum Umgang mit Konjunkturerinbrüchen.*

¹Eine staatliche Zentralbank (auch Notenbank) legt als nationale oder supranationale Institution die Geldpolitik des jeweiligen Staates fest, um die Preisniveau- und Geldwertstabilität zu garantieren. Sie kann zur Steuerung des Wirtschaftswachstums und der Konjunkturpolitik Geld drucken und die Zinssätze anpassen. In der Europäischen Union liegt dieser Kompetenzbereich aufgrund der gemeinsamen Währung jedoch nicht bei den Nationalbanken, sondern bei der Europäischen Zentralbank.

Quelle:

Eigene Darstellung in Anlehnung an:

Ebert, M., Langhans, I., & Prochnow, S. (2015). *Sozialwissenschaften. Wirtschaftspolitik*, Ernst Klett Verlag, S. 74ff.

Pollert, A., Kirchner, B. & Pollert, M. C. (2016). *Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 107f.

Willke, G. (1985). *Wirtschaft: Stabilisierungspolitik und Wirtschaftsordnung*. In Gerhard Wilke (Hrsg). *Dimensionen der Politik. Ein Arbeitsbuch für den Politikunterricht in der Sekundarstufe II und der Erwachsenenbildung*. Hirschgraben-Verlag, S. 2, 54f.

Abbildungen Keynes und Friedman übernommen aus:

Unbekannt (1933). John Maynard Keynes. Porträtfoto. Online verfügbar über die Wikimedia Commons unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Keynes_1933.jpg [letzter Zugriff am 15.05.2021].

The Friedman Foundation for Educational Choice (2004). Portrait of Milton Friedman. Online verfügbar über die Wikimedia Commons unter: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_of_Milton_Friedman.jpg [letzter Zugriff am 15.05.2021].

M11a Kritik an der nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik

Arbeitsauftrag

Arbeiten Sie stichwortartig die Kritikpunkte an der nachfrage- sowie der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik aus M11a und M11b heraus.

Bei einer antizyklischen Fiskalpolitik kommt es zu verschiedenen Zeitverzögerungen (sog. „time lags“). Zunächst besteht die Herausforderung darin, einen eintretenden Abschwung möglichst frühzeitig anhand geeigneter Indikatoren zu erkennen. Die Schwierigkeiten dabei führen dazu, dass ein Abschwung erst verzögert als Problem identifiziert wird; so ist erst ein verspätetes Handeln der Politik möglich. Nachdem der Abschwung erkannt wurde, treten weitere *time lags* auf, da die Umsetzung konjunkturpolitischer Maßnahmen oftmals mehrere Monate dauert. Wenn sich die Konjunktur bis zur Umsetzung bereits verändert hat, besteht die Gefahr, dass die erwünschte Wirkung der Maßnahmen - die Glättung der Konjunkturausschläge - ausbleibt und die konjunkturellen Schwankungen stattdessen verstärkt werden. Damit Politiker*innen wirksame Entscheidungen treffen können und antizyklische politische Maßnahmen erfolgreich sind, ist eine Vorhersage der Konjunkturentwicklung der nächsten Jahre notwendig. Eine solche Vorrausicht erweist sich aber als schwierig, da viele Unsicherheiten bestehen bleiben. Dies kann zu Verunsicherung bei Konsumenten und Investoren führen.

Zusätzliche Staatsausgaben müssen finanziert werden, doch eine Finanzierung über Steuern belastet die privaten Haushalte sowie die Unternehmen und eine Finanzierung über Kredite erhöht die Staatsverschuldung sowie die Zinsbelastung der öffentlichen Haushalte. Wenn die Ausgaben des Staates und die staatliche Kreditnachfrage steigen, steigen die Zinsen (also der Preis für Geld) an. Denn wenn die Nachfrage steigt, steigt auch der Preis. Ein Zinsanstieg wirkt sich negativ auf den privaten Sektor aus, da private Haushalte dann weniger Kredite nachfragen. Diese Verdrängung von privaten Investitionen durch den Staat bezeichnet man auch als zinsbedingten „crowding-out-Effekt“. Die vom Staat eigentlich verfolgte Stärkung der Nachfrage wird durch diesen Effekt abgeschwächt.

Politiker*innen treffen wirtschaftspolitische Entscheidungen nicht immer auf konjunkturellen Grundlagen, sondern verfolgen auch wahltaktische Absichten. Beispielsweise wird die Erhöhung von Steuern in der Öffentlichkeit oftmals kritisch gesehen, somit werden Politiker*innen kurz vor einer Wahl zögerlich sein, eine solche wirtschaftspolitische Entscheidung zu treffen, selbst wenn eine restriktivere Finanzpolitik konjunkturbedingt sinnvoll wäre. Dies kann zu einer weiter ansteigenden Staatsverschuldung führen.

Eine starke Erhöhung der Staatsausgaben kann eine Gefährdung der Preisstabilität zur Folge haben. Um eine mögliche Inflation zu verhindern, wurde das Europäische Stabilitäts- und Wachstumspakt beschlossen, der die jährliche Neuverschuldung der Staatshaushalte auf 3% des Bruttoinlandsprodukts und den Gesamtschuldenstand auf 60% des BIP begrenzt. Ein *deficit spending* ist dadurch nicht mehr möglich. In Deutschland wurde zur Regulierung der staatlichen Kreditaufnahme außerdem die „Schuldenbremse“ im Grundgesetz (Art. 109 Abs. 3) verankert.

M11b Kritik an der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik

In der Angebotstheorie werden bessere Bedingungen für Unternehmen gefordert, beispielsweise durch Kostenentlastungen. Dabei bleibt aber fraglich, ob sich die positiven Effekte auf die Arbeitnehmer*innen auswirken, da diese davon abhängig sind, dass Unternehmen höhere Gewinne oder größere Ersparnisse tatsächlich in den Ausbau von Arbeitsplätzen investieren. Geschieht dies nicht, profitiert nur die Seite der Arbeitgeber von den Begünstigungen, d.h. es kommt zu einer sozialen Umverteilung von unten nach oben. Es kann sogar zu einem Verlust von Arbeitsplätzen kommen, wenn Unternehmen ihre Gewinne in Rationalisierungsmaßnahmen investieren, also in Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Gewinne.

Die Annahme, dass sinkende Löhne zur Schaffung von Arbeitsplätzen führen, konnte bisher weder theoretisch noch empirisch bewiesen werden. Selbst wenn angebotsorientierte Maßnahmen zu der Zunahme von Beschäftigung führen, ist dies ein langfristiger Prozess. Ein direktes Einwirken auf konjunkturelle Schwankungen ist also nicht gegeben. Wenn die Löhne der Arbeitnehmer*innen sinken, kommt es zu einer sinkenden Kaufkraft. Die dadurch abnehmende Nachfrage führt dann zu einer Verstärkung des konjunkturellen Abschwungs.

Fraglich ist auch die Annahme, dass eine höhere Geldmenge zu mehr Investitionen führt. Denn auch hier kann nicht garantiert werden, dass Unternehmen in Erweiterungen investieren, die zu einer Förderung des Wirtschaftswachstums beitragen. Es besteht die Gefahr, dass Geldmengenausweitung zu Inflation führen.

Aus Perspektive der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik ist die Aufgabe des Staates die Schaffung guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen - staatliche Maßnahmen sollten sich also auf Ordnungspolitik beschränken. Dabei wird die Fürsorgepflicht des Staates außer Acht gelassen, denn für Themen der sozialen Gerechtigkeit in der Gesellschaft, wie beispielsweise Arbeits- und Gesundheitsschutz, Schutz von Minderheiten oder Benachteiligten (z.B. Mutterschutz, Schwerbehindertengesetz u.a.) oder auch Umweltschutz, ist ein Eingreifen des Staates notwendig.

Quellen entnommen und überarbeitet aus:

Mussel, G. (2013). II Klassischer Ansatz und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik; Keynesianischer Ansatz und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik. In (ders.), *Einführung in die Makroökonomik* (S. 183-205). München: Verlag Franz Vahlen. https://doi.org/10.15358/9783800646173_1

Prochnow, S. (2015). Kritik an der antizyklischen Fiskalpolitik; Kritik an der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik. In M. Ebert, I. Langhans & S. Prochnow (Hrsg.), *Sozialwissenschaften. Wirtschaftspolitik. Themenhefte für die Sekundarstufe II* (S. 78; 83f.). Stuttgart: Ernst Klett Verlag.

Teach Economy (2017). Angebots- versus Nachfrageorientierung. In Teach Economy – Das Portal für Wirtschaftsunterricht/ Joachim Herz Stiftung (Hrsg.), *Themenbereich Wirtschaftspolitik*. Online verfügbar unter: <https://www.teacheconomy.de/unterrichtsmaterial/wirtschaftspolitik/wirtschaftspolitik-grundlagen/> [letzter Zugriff am 20.04.2021].

Willke, G. (2004). 4. Nachfragepolitik versus Angebotspolitik. In Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), *Konjunktur und Konjunkturpolitik. Themenblätter im Unterricht Nr. 42* (S. 3f.). Bonn: BpB.

L1 Zeitungartikel der Boulevardpresse

ECONOMIX VOR DEM WIRTSCHAFTLICHEN BANKROT



Freitag, Sankt-Nimmerleins-Tag

Express

Unabhängig. Überparteilich.

Express enthüllt **BRISANTE**
DATEN. Wirtschaftsminister
Ricos dementiert.

Quelle: Eigene Darstellung

L2 *Tweet des Wirtschaftsministers: Treffen der Wirtschaftsweisen*



Quelle: Eigene Darstellung

L3a Übersicht: Tweets nach Kategorien

Kategorie Umwelt

PrimaKlima @ PrimaKlima

Einfache (Un-)Gleichung: Umweltkrise größer gleich Wirtschaftskrise. Wir fordern die Errichtung des neuen Windparks EX2 zur sauberen Energiegewinnung statt Milliarden an sinnlosen Agrar-subsventionen. Innovativ und zukunftsfähige Investitionen für Economix. #ThereIsNoPlanetB

Bundesverband Agrarhandel @ PrimaKlima

Uns verbindet mehr als ihr glaubt! Aber Nachhaltigkeit geht anders. #Saatgutverordnung. Solche Umweltauflagen sind nicht nur ineffizient, sondern behindern Landwirte mit ökologisch nachhaltigen Konzepten.

#Bürokratiemonster #CleanEating #NachhaltigkeitGehtAnders

PrimaKlima @ Cocheoesmobile

Economix hat ewigen Bestand. Es ist ein kerngesundes Land. Von wegen. Hier gilt: denk ich an Economix in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht. Verdreckte Wanderwege, umweltschädlicher Verkehr. Steigen Sie aufs Fahrrad um @Cocheoesmobil. #CleanThePlanet

Kategorie Infrastruktur

Andreas Coche (Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur) @Cocheoesmobile

Schlaglöcher auf Autobahnen und marode Brücken - desaströse Zustände der Infrastruktur. "Es muss endlich in die Zukunft von Economix investiert werden", fordert auch Staatssekretär @EnricoBicicleta.

#marode #asphalt #roadconstruction

Kategorie Staatshaushalt

Ulrike Empresaria (Arbeitgeberpräsidentin) @ BEAG_Bundesvereinigung Economixscher

Die Sozialausgaben sind zu hoch, das Lohnniveau ist utopisch. Unternehmen fühlen sich gegängelt und fordern bürokratische Entlastungen.

#SteuererklärungAufEinemBierdeckel #ZeitIstGeld #makersgonnamake #workhardplayharder

Institut der economixschen Wirtschaft @iew_aktuell

Steuern runter und zwar jetzt! Wir brauchen dringend ein Aufbruchsignal. Nach dem geglückten #AufbauWest könnte jetzt die vollständige Abschaffung der überhöhten Sonderzulage wie ein Startschuss für einen neuen Aufschwung wirken.

#EntlastungFürAlle #WenigerIstMehr

Economische Post @ EP-Online

Für einen langfristigen, soliden Staatshaushalt braucht es einen durchdachten Anstieg der Staatsausgaben! Klingt paradox? Ist es aber nicht. Angesichts der #Krise sollte wir keine Angst vor einer Staatsverschuldung, sondern eher vor sinkenden Steuereinnahmen haben!

Bundesverband Agrarhandel @ MonicaAgricultura (Landwirtschaftsministerin)

Landwirte in Not: Dürrehilfe wird niemanden retten. Hohe bürokratische Hürden wie die Offenlegung der gesamten finanziellen Verhältnisse des Betriebes hindern viele Landwirte auch ein Jahr nach #ExtremSommer an Antragstellung. #Kritik #WirErnaehrenEuch-WirVerhungern

Kategorie Reisen

LisaMüller (TVE-Vorstand) @ TVE_Tourismusverband Economix

E-Tourismusverband verzeichnet Rückgang im Tourismus. Bund muss Maßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen beschließen. Andernfalls drohen der Tourismusbranche enorme Umsatzeinbrüche.

#WeLiveToExplore #AdventureCulture #TravelMore #TravelTheWorld #ReisenBildet

Kategorie Arbeiten

Elke Laborus (Bundesministerin für Arbeit und Soziales) @ _tradi

Jede siebte Supermarktfiliale von REALO schließt. Das ist ein bitterer Tag für die Beschäftigten.

#HeldendesAlltags, ihr habt mehr verdient als warme Worte. Die Regierung wird sich für eine ordentliche #Absicherung im Alter einsetzen.

#real #realcommunity #HeldenDesAlltags

KlausCleber @ HeuteJournal

Historische #Job-#Krise: #Economix-#Arbeitslosenquote auf 14,7 Prozent gestiegen. Die Economix-#Wirtschaft ist infolge der #Pandemie eingebrochen. Die Lage am #Arbeitsmarkt ist verheerend. Zahlreiche Arbeitnehmer rutschen unter die offizielle Armutsgrenze.

#RealNews #NoFakeNews

Bundesverband Agrarhandel @ ElkeLaborus

Trockene Sommertage, schlechte Ernte, hohe Kosten. Die economixschen Landwirte fordern staatliche Subventionen. Ansonsten können die Landwirte die Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln nicht mehr gewährleisten.

#bauernprotest #Traktordemo #Landwirtschaft

Kategorie Wohnen

tra.di @ _tradi

Der Markt versagt vor unseren Augen. Die Mieten in Economia sind viel zu hoch. Die Regierung muss dafür sorgen, dass genügend günstiger Wohnraum für alle da ist.

#WohnungsbauFürAlle #Mietpreisbremse

Economixsche Post @ EP-Online

Immobilienökonom @MarcoCasa im @ERF Mittagsjournal zu den Folgen des #Stillstands auf dem Immobilienmarkt. Die Mieten und Preise für Eigentumswohnungen sind in Economix zuletzt rasant gestiegen.

#mietfreiwohnen #wucherpreise

PrimaKlima @ KarlBergstädter (Wohnungsbauminister)

Wahnsinn! Staatliche Bürokratie bremst Vermieter bei Beantragung von Fördergeldern für energetische und umweltfreundliche Sanierungen aufgrund von massiven Antragspflichten aus. Der Staat spielt mit unserer Zukunft.

#BürokratischeRepublikEconomix #OurHouseIsOnFire

Quelle: Eigene Darstellung

L3b Einzelne Tweets zur Präsentation



Prima Klima ✓
@PrimaKlima

▼

Einfache (Un-)Gleichung: Umweltkrise größer gleich Wirtschaftskrise. Wir fordern die Errichtung des neuen Windparks EX2 zur sauberen Energiegewinnung statt Milliarden an sinnlosen Agrarsubventionen. Innovative und zukunftsfähige Investitionen für Economix. [#thereisnoplanetb](#)

11:36 AM · Oct 18, 2020

2.5K Retweets **20.4K** Likes

💬
↻
❤️
📤



Bundesverband Agrarhandel ✓
@PrimaKlima

▼

Uns verbindet mehr als ihr glaubt! Aber Nachhaltigkeit geht anders. [#Saatgutverordnung](#). Solche Umweltauflagen sind nicht nur ineffizient, sondern behindern Landwirte mit ökologisch nachhaltigen Konzepten. [#Buerokratiemonster](#) [#CleanEating](#) [#NachhaltigkeitGehtAnders](#)

12:00 PM · Oct 16, 2020

969 Retweets **5.3K** Likes

💬
↻
❤️
📤



PrimaKlima ✓
@Cohegoesmobile

▼

Economix hat ewigen Bestand. Es ist ein kerngesundes Land. Von wegen. Denk ich an Economix in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht. [#verdreckteWanderwege](#), umweltschädlicher Verkehr. Steigen Sie endlich aufs Fahrrad um [@Cohegoesmobil](#). [#cleantheplanet](#)

12:00 PM · Oct 18, 2020

253 Retweets **1.8K** Likes

💬
↻
❤️
📤



Andreas Coche (Minister für Verkehr und D ✓
@Cohegoesmobil


▼

Schlaglöcher auf Autobahnen und marode Brücken - desaströse Zustände der Infrastruktur. "Es muss endlich in die Zukunft von Economix investiert werden", fordert auch Staatssekretär [@EnricoBicicleta](#). [#marode](#) [#asphalt](#) [#roadconstruction](#)

10:00 AM · Oct 20, 2020

3 Retweets **234** Likes




💬
↻
❤️
📤

 **Ulrike Empresaria (Arbeitgeberpräsidentin)** ✓
@EBV_Arbeitgeber

Die Sozialausgaben sind zu hoch, das Lohnniveau ist utopisch. Unternehmen fühlen sich gegängelt und fordern bürokratische Entlastungen.
#SteuererklaerungAufEinemBierdeckel
#ZeitIstGeld #makersgonnamake
#workhardplayharder

9:06 AM · Oct 14, 2020

2.5K Retweets **20.4K** Likes

 **Institut der economixschen Wirtschaft** ✓
@iew_aktuell

Steuern runter und zwar jetzt! Wir brauchen dringend ein Aufbruchsignal. Nach dem geglückten #AufbauWest könnte jetzt die vollständige Abschaffung der überhöhten Sonderzulage wie ein Startschuss für einen neuen Aufschwung wirken. #EntlastungFuerAlle
#WenigerIstMehr

9:25 PM · Oct 14, 2020

2.5K Retweets **15.7K** Likes

 **EconomixschePost** ✓
@EP_Online

Für einen langfristigen, soliden Staatshaushalt braucht es einen durchdachten Anstieg der Staatsausgaben! Klingt Paradox? Ist es aber nicht. Angesichts der #Krise sollte wir keine Angst vor einer Staatsverschuldung, sondern eher vor sinkenden Steuereinnahmen haben!

7:24 AM · Oct 26, 2020

2.5K Retweets **15.7K** Likes

 **Bundesverband Agrarhandel** ✓
@MoniAgricultura

Landwirte in Not: Dürrehilfe wird niemanden retten. Hohe bürokratische Hürden wie die Offenlegung der gesamten finanziellen Verhältnisse des Betriebes hindern viele Landwirte auch ein Jahr nach #ExtremSommer an Antragstellung. #Kritik
#WirErnaehrenEuchWirVerhungern

8:30 AM · Oct 12, 2020

3K Retweets **1.7K** Likes

 **LisaMüller (TVE-Vorstand)** ✓
@TourVerbandEco

E.-Tourismusverband verzeichnet Rückgang im Tourismus. Bund muss Maßnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen beschließen. Andernfalls drohen der Tourismusbranche enorme Umsatzeinbrüche.
#welivetoexplore #adventureculture #travelmore #traveltheworld #Reisenbildet

8:46 AM · Oct 22, 2020

77 Retweets 492 Likes

 **Elke Laborus (Ministerin für Arbeit & Sozial)** ✓
@tradi

Jede siebte Supermarktfiliale von REALO schließt. Das ist ein bitterer Tag für die Beschäftigten. #HeldendesAlltags, ihr habt mehr verdient als warme Worte. Die Regierung wird sich für eine ordentliche #Absicherung im Alter einsetzen.
#real #realcommunity #HeldendesAlltags

6:00 PM · Oct 20, 2020

187 Retweets 721 Likes

 **ClausKleber** ✓
@HeuteJournal

Historische #Job-#Krise: #Economix-#Arbeitslosenquote auf 14,7 Prozent gestiegen. Die Economix-#Wirtschaft ist infolge der #Pandemie eingebrochen. Die Lage am #Arbeitsmarkt ist verheerend. Zahlreiche Arbeitnehmer rutschen unter die offizielle Armutsgrenze.
#RealNews #NoFakeNews

12:00 PM · Oct 21, 2020

2.6K Retweets 721 Likes

 **Bundesverband Agrarhandel** ✓
@ElkeLaborus

Trockene Sommertage, schlechte Ernte, hohe Kosten. Die economixschen Landwirte fordern staatliche Subventionen. Ansonsten können die Landwirte die Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln nicht mehr gewährleisten.
#bauernprotest #Traktordemo #Landwirtschaft

7:42 AM · Oct 11, 2020

5.5K Retweets 1.5K Likes

 **tra.di** 
@tradi

Der Markt versagt vor unseren Augen. Die Mieten in Economia sind viel zu hoch. Die Regierung muss dafür sorgen, dass genügend günstiger Wohnraum für alle da ist.
[#WohnungsbauFuerAlle](#)
[#mietpreisbremse](#)

7:13 PM · Oct 20, 2020

132 Retweets **624** Likes

 **Economixsche Post** 
@EP_Online

Immobilienökonom [@MarcoCasa](#) im [@ERF](#) Mittagsjournal zu den Folgen des [#Stillstands](#) auf dem Immobilienmarkt. Die Mieten und Preise für Eigentumswohnungen sind in Economix zuletzt rasant gestiegen.
[#mietfreiwohnen](#) [#wucherpreise](#)

12:56 PM · Oct 18, 2020

1.9K Retweets **6.8K** Likes

 **PrimaKlima** 
@Username

Wahnsinn! Staatliche Bürokratie bremst Vermieter bei Beantragung von Fördergeldern für energetische und umweltfreundliche Sanierungen aufgrund von massiven Antragspflichten aus. Der Staat spielt mit unserer Zukunft.
[#BuerokratischeRepublikEconomic](#)
[#OurHouselsOnFire](#)

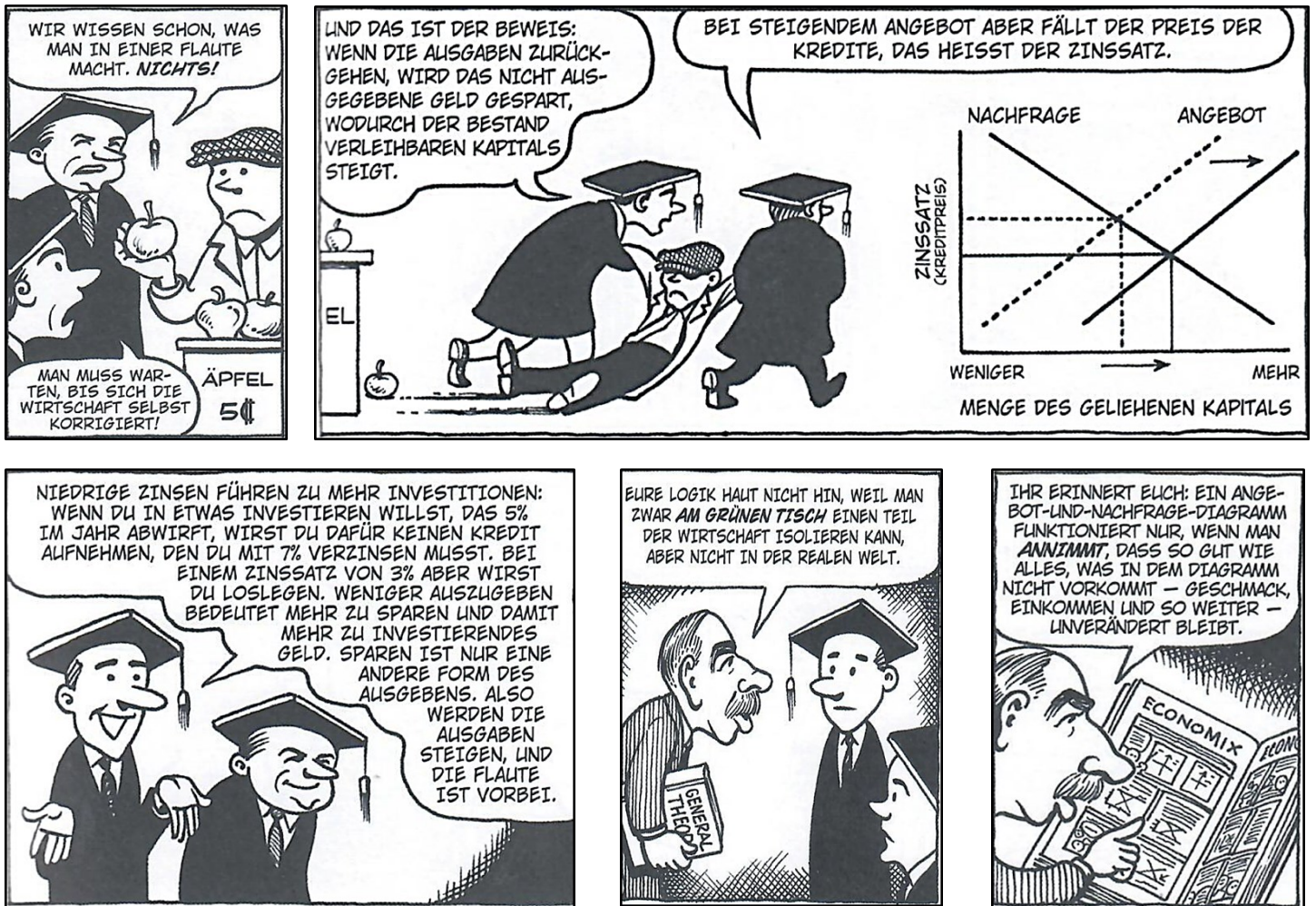
12:00 PM · Oct 31, 2020

35 Retweets **214** Likes

Quelle: Eigene Darstellung; Tweets erstellt mit dem Tweet-Generator unter <https://www.tweetgen.com/>

L4 Einstieg mit COMIC in UE5



Quelle: Comic-Ausschnitt von Goodwin & Burr (2018), Text und Illustrationen © 2012 Michael Goodwin; All rights reserved in all countries by Harry N. Abrams, Inc.; Für die deutsche Ausgabe © 2013 Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin; Abdruckgenehmigung für CIVES-Forum #9; Verwendung nur für den eigenen Unterricht erlaubt.

zitiertes Werk: Goodwin, M. & Burr, D. E. (2018). *Economix - Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch nicht)*. Verlagshaus Jacoby & Stuart, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage, S. 131-134.

Literaturverzeichnis

- Altmann, J. (2007). *Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung*. Stuttgart: Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft.
- Arnold, R. (2021). *Genetisches Lehren und Lernen*. Online verfügbar unter: <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/genetisches-lehren-und-lernen> [letzter Zugriff am 31.03.2021].
- Autorengruppe Fachdidaktik (2016). *Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht*. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag.
- BpB 2016. Monetarismus. In *Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. In der Online-Lizenzangabe der Bundeszentrale für politische Bildung 2016: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20136/monetarismus> [letzter Zugriff am 14.05.2021].
- Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). *Politikkompetenz - ein Modell*. Wiesbaden: Springer VS.
- Detjen, J. (2013). *Politische Bildung. Geschichte und Gegenwart in Deutschland*. München: Oldenbourg Verlag.
- Ebert, M., Langhans, I. & Prochnow, S. (2015). *Sozialwissenschaften. Wirtschaftspolitik. Themenhefte für die Sekundarstufe II*. Stuttgart: Klett Verlag.
- Grammes, T. (2014). Exemplarisches Lernen. In W. Sander (Hrsg.), *Handbuch politische Bildung* (S. 249-257). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Lüpertz, V. (2009). *Problemorientierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Lehr- und Aufgabenbuch*. Darmstadt/Braunschweig: Winklers Verlag im Westermann Verlag.
- Medienberatung NRW (2021). (Hrsg.) *Medienkompetenzrahmen NRW*. Online verfügbar unter: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/#> [letzter Zugriff am: 11.04.2021].
- Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) (2014). *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft*. Düsseldorf. Online verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sw/KLP_GOSt_SoWi.pdf [letzter Zugriff am 14.05.2021].
- Ministerium für Schule und Bildung (2021). *Zentralabitur 2022 – Sozialwissenschaften. Geänderte Fassung*. Online verfügbar unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4997> [letzter Zugriff am 14.05.2021]
- Pollert, A., Kirchner, B. & Pollert, M. C. (2016). *Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

- Pollert, A., Kirchner, B., Polzin, J. M. & Pollert, M. C. (2016). *Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag*. Dudenverlag. Das Glossar ist in einer bpb-Lizenzausgabe auch online erschienen unter: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/> [letzter Zugriff am 14.05.2021].
- QUA-LiS NRW 2019a (Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule). *Gestaltungsaufgaben im Fachbereich Sozialwissenschaften*. Online verfügbar unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2734> [letzter Zugriff am 14.05.2021].
- QUA-LiS NRW 2019b (Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule). *Methodenblatt: Handlungsempfehlung (hier: auf Grundlage von Datenanalyse)*. Online verfügbar unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4935> [letzter Zugriff am 14.05.2021].
- Reinhardt, S. (2016). *Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.
- Schlösser, H.-J. (2007). Staatliche Handlungsfelder in einer Marktwirtschaft. *Informationen aus Politik und Zeitgeschichte, Staat und Wirtschaft, 294/2007*, Online verfügbar unter: <https://m.bpb.de/izpb/8487/staatliche-handlungsfelder-in-einer-marktwirtschaft> [letzter Zugriff am 25.05.2021].
- Willke, G. (1985). Wirtschaft: Stabilisierungspolitik und Wirtschaftsordnung. In ders. (Hrsg), *Dimensionen der Politik. Ein Arbeitsbuch für den Politikunterricht in der Sekundarstufe II und der Erwachsenenbildung* (S. 2, 54f.). Frankfurt a.M.: Hirschgraben-Verlag/Cornelsen.

Weitere Hinweise

Auf das Inhaltsfeld bezogene Schulbuch-Empfehlungen des Autorenteam:

Ebert, M., Langhans, I. & Prochnow, S. (2015). *Sozialwissenschaften. Wirtschaftspolitik. Themenhefte für die Sekundarstufe II*. Stuttgart: Klett Verlag.

Detjen, J., Knebel, D., Krämer, K., Meyer, K.-H., Raps, C., Schmidt, J. & Westphal, J. (2015). *Blickpunkt Sozialwissenschaften. Ausgabe Nordrhein-Westfalen. Band 2 Qualifikationsphase S II*. Braunschweig: Schroedel/Westermann.

Weiterführende Literatur für den Unterrichtseinsatz:

UE5

Goodwin, M. & Burr, D. E. (2018). *Economix - Wie unsere Wirtschaft funktioniert (oder auch nicht)*. Berlin: Verlagshaus Jacoby & Stuart, 6. erweiterte und aktualisierte Auflage.

UE7

Bundesministerium für Finanzen (2020, 12. Juni). *Konjunkturprogramm. Umsetzung des Konjunkturpakets - Mit Zuversicht und voller Kraft aus der Krise*. Online verfügbar unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/06/2020-06-12-Umsetzung-Konjunkturpaket.html> [letzter Zugriff am 22.05.2021]

Scherer, K. (2013, 2. Oktober): Der Streit ums Geld. In *ZEIT ONLINE*, online verfügbar unter: <https://www.zeit.de/2013/41/sparpolitik-staatsverschuldung-wirtschaftswachstum> [letzter Zugriff am 22.05.21]

Digitale Medien und Tools für den Unterrichtseinsatz:

Der Unterrichtsentwurf lässt sich sehr gut ergänzen, erweitern und kombinieren mit den offenen, digitalen und interaktiven Materialien von wirtschaftspolitik.cc (von Julian Becker und Prof. Till van Treeck).

Avatar Creator - Avatar online erstellen

<https://j0e.org/tools/avatar-generator/>

Isle of Economy – Computerspiel (*serious game*) für die ganze Klasse

<https://www.teacheconomy.de/planspiele/isle-of-economy/>

Learning Apps – Interaktive und multimediale Lernbausteine

<https://learningapps.org/>

Oncoo – Online-Tools zum kollaborativen Lernen

<https://www.oncoo.de/>

Padlet – Digitale Pinnwand

<https://padlet.com/>

Tweet-Generator

<https://www.tweetgen.com/>

Video Rap-Battle Keynes vs. Hayek

<https://www.youtube.com/watch?v=d0nERTFo-Sk>

Impressum

CIVES-Forum #9, 28.05.2021

ISSN (Online) 2364-6306

Herausgeberin

(Verantwortliche i. S. v. § 55 RStV Abs. 2):

Univ.-Prof. Dr. Sabine Manzel

Universitätsstr. 12

45117 Essen

Deutschland

Internet: www.uni-due.de/politik/manzel.php

Darüber hinaus gilt das Impressum der Universität Duisburg-Essen, das unter <https://www.uni-due.de/de/impressum.shtml> zu finden ist.

Redaktion:

Laura Möllers, Claudia Forkarth

Layout:

Philip Scheiler

Redaktionsanschrift:

CIVES! School of Civic Education

Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Universität Duisburg-Essen

Universitätsstr. 12

45117 Essen

Tel. +49 201-183-6908

<https://cives-school.de>

info@cives-school.de

„Disclaimer“:

Das Copyright sowie die inhaltliche Verantwortung liegen bei den Autor*innen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet und geben nicht die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Dieser Beitrag in der Reihe *CIVES-Forum* enthält Hinweise auf und Verknüpfungen zu Websites und digitalen Dokumenten Dritter („externe Links“). Diese Dokumente und Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Herausgeber oder Betreiber. Die Herausgeberin oder der Autor haben keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht.

Auswahl weiterer Beiträge in den *CIVES*-Reihen

CIVES-Praxistest

CIVES-Praxistest #10, 24.08.2020

Julian Becker:

Digitales Lernmaterial zum Inhaltsfeld Wirtschaftspolitik

Innovativ, interaktiv, plural—und für alle offen

<https://cives-school.de/wp-content/uploads/2020/08/CIVES-Praxistest10-final.pdf>

CIVES-Praxistest #9, 22.04.2020

Frank Eike Zischke und Claudia Forkarth:

Lernaufgaben im Politikunterricht kompetenzorientiert gestalten

Kriterien und exemplarische Aufgabenanalyse zum Thema Wahlen in Schulbüchern der Sekundarstufe I

https://cives-school.de/wp-content/uploads/2020/04/Praxistest9_online.pdf

CIVES-Praxistest #8, 19.11.2019

Sabine Manzel:

Klimawandel und Feinstaub-Alarm

Das Dieselfahrverbot in der Kontroverse

https://cives-school.de/wp-content/uploads/2019/11/CIVES-Praxistest_8_online.pdf

CIVES-Forum

CIVES-Forum #8, 29.10.2019

Dominik Ahlenkamp, Benjamin Klein:

Deutschland und Großbritannien - zwei Regierungssysteme im Vergleich

Anregungen für die Unterrichtsplanung

https://cives-school.de/wp-content/uploads/2019/10/20191016_CIVES-Forum8.pdf

CIVES-Forum #7, 24.06.2019

Claudia Forkarth (ehem. Luft):

Sprachliche Handlungen in politischen Sach- und Werturteilen

Theoretische Überlegungen aus interdisziplinärer Perspektive

<https://cives-school.de/wp-content/uploads/2019/06/CIVES-Forum7.pdf>

CIVES-FLiP

CIVES-FLiP #3, 12.10.2020

Yasar Apak:

Schüler*innen interessieren sich nicht für die Themen im Kernlehrplan—oder doch?

Ein Studienprojekt zum politischen Interesse von Realschüler*innen der 7. und 8. Klasse

https://cives-school.de/wp-content/uploads/2020/10/CIVES-FLiP_3_online.pdf

CIVES-FLiP #2, 27.01.2020

Yasar Apak:

Politisches Interesse von Schülerinnen

Eine Befragung im Rahmen des Praxissemesters

https://cives-school.de/wp-content/uploads/2020/05/FLiP2_online.pdf

Wie einst der antike Marktplatz dient die Reihe *CIVES-Forum* dem freien Austausch und soll einen Ort bieten, an dem Gedanken und Ideen in einer offenen Umgebung zur Diskussion gestellt werden können. Inhaltlich kann hier ein breites Spektrum von Themen der sozialwissenschaftlichen Bildung behandelt werden. Insbesondere mit *CIVES-Forum* wollen wir eine vielfältige Autoren- und Autorinnenschaft zur Beteiligung einladen – von der Lehrkraft mit langjähriger Berufserfahrung bis zum/zur Lehramts-Studierenden. Aufgrund des explorativen Charakters werden die Beiträge in *CIVES-Forum* keiner intensiven Bearbeitung unterzogen – Beiträge müssen hier nicht in jeder Hinsicht „wissenschaftlich ausgereift“ sein. Gerade Studierende sollen so die Möglichkeit bekommen, stärker am Diskurs zu partizipieren und eigene Ideen einzubringen.

Die *CIVES! School of Civic Education* stärkt den integrativen und multidisziplinären Charakter der Lehrer*innen-ausbildung im Fach Sozialwissenschaften der Universität Duisburg-Essen. *CIVES* wird aus öffentlichen Mitteln finanziert.

CIVES fördert die Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule und trägt mit Angeboten für Studierende und bereits unterrichtende Politik- und SoWi-Lehrerinnen und Lehrer zu einer professionellen Aus- und Weiterbildung bei. (Zukünftige) Lehrkräfte sollen so in die Lage versetzt werden, Schüler und Schülerinnen zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen zu bilden, die sozialwissenschaftliche Sachgegenstände multiperspektivisch betrachten können.